

2005

Jahresbericht
Rapport annuel



Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit
Fondation pour la collaboration confédérale
Fondazione per la collaborazione confederale
Fundaziun per la collavuraziun federala

Einleitung.....	3
A. Allgemeiner Teil.....	4
1. Stiftungsrat der ch Stiftung	4
1.1. Zusammensetzung.....	4
1.2. Sitzungen	4
1.3. Themen	4
2. Konferenz der Kantonsregierungen.....	6
2.1. Zusammensetzung.....	6
2.2. Sitzungen	6
3. Geschäftsstelle	8
3.1. Personelles.....	8
3.2. Aktivitäten.....	9
B. Spezieller Teil	11
4. ch Aktivitäten	11
4.1. ch Regierungs-Seminar in Interlaken vom 5. – 7. Januar 2005	11
5. ch Jugendaustausch	14
5.1. Allgemeines.....	14
5.2. Grunddienstleistungen	14
5.3. Projekte	15
6. ch Reihe	18
6.1. Allgemeine Zielsetzung	18
6.2. Herausgeberkommission.....	18
6.3. Übersicht Erscheinungen	18
6.4. Ereignisse im Jahresrückblick.....	19
6.5. Projekte	20
7. KdK.....	21
7.1. Allgemeines / Koordination.....	21
7.2. Aussenpolitik	21
7.3. Innenpolitik	23
C. Genehmigung Jahresbericht.....	25

Introduction	26
A. Généralités	27
1. Conseil de fondation de la Fondation ch.....	27
1.1. Composition	27
1.2. Séances	27
1.3. Thèmes	27
2. Conférence des gouvernements cantonaux	29
2.1. Composition	29
2.2. Séances	29
3. Secrétariat	31
3.1. Personnel	31
3.2. Activités	32
B. Partie spéciale	34
4. Activités ch.....	34
4.1. Séminaire ch «Gouverner aujourd'hui», du 5 au 7 janvier 2005, à Interlaken.....	34
5. ch Echange de jeunes	37
5.1. Généralités	37
5.2. Prestations de base.....	37
5.3. Projets	38
6. Collection ch	41
6.1. Objectif général	41
6.2. Commission de publication	41
6.3. Aperçu des parutions	41
6.4. Rétrospective	42
6.5. Projets	43
7. CdC.....	44
7.1. Généralités / Coordination.....	44
7.2. Politique extérieure.....	44
7.3. Politique intérieure.....	46
C. Approbation du rapport annuel.....	48
Anhang / Annexe.....	49
Bericht der Revisionsstelle / <i>Rapport de révision</i>	54
STIFTUNGSURKUNDE	55
ACTE DE FONDATION.....	59
ATTO DI FONDAZIONE.....	63
DOCUMENT DA FUNDAZIUN	67

Einleitung

Viel vorgenommen – viel erreicht

Föderalismus hat Konjunktur, die Politik entwickelt vermehrt Sensibilität für den Staatsaufbau von unten nach oben. Die Kantone haben zu dieser Sensibilisierung in den vergangenen Jahren selber viel beigetragen. Zudem haben sich *ch* Stiftung und Konferenz der Kantonsregierungen im zurückliegenden Berichtsjahr beide viel vorgenommen, um dieser Entwicklung geeigneten Nährboden zu geben. Und sie haben viel erreicht!

In Freiburg haben die Kantone, gemeinsam mit Bundesrat und Ständerat eine erste Nationale Föderalismuskonferenz zum Thema „Der kooperative Föderalismus vor neuen Herausforderungen“ durchgeführt. Zahlreiche Politiker von Bund, Kantonen und Gemeinden sowie Wissenschaftler und Föderalismus-Experten aus der ganzen Schweiz haben sich mit der Frage der föderalistischen Zukunft unseres Landes befasst. Besonders erfreulich war die aktive Beteiligung der Kantonsregierungen, während die Mitwirkung der parlamentarischen Ebene bei der erstmaligen Durchführung dieser Konferenz unter den Erwartungen der Veranstalter und des zuvorkommenden Gastgebers, des Kantons Freiburg geblieben ist. Eine Folgekonferenz soll diesem Anliegen besonders Rechnung tragen, Veranstalterkanton wird der Aargau sein.

Anlässlich des traditionellen Regierungsseminars in Interlaken haben die Mitglieder der Kantonsregierungen erstmals ausführlicher über das Projekt „Haus der Kantone“ diskutiert. In den beiden Plenarversammlungen von März und Juni 2005 konnten die Kantonsregierungen durch entsprechende Beschlüsse die Voraussetzungen schaffen, die Realisierung des „Hauses der Kantone“ konkret anzugehen. Im Moment befassen sich die KdK und mehrere Direktorenkonferenzen in zwei Arbeitsgruppen mit dem Anforderungsprofil an das „Haus der Kantone“ sowie mit technischen Aspekten der Umsetzung des Projektes. Dieses wird die interkantonale Zusammenarbeit auf Bundesebene erheblich stärken und deren Effizienz und die Koordination wesentlich verbessern.

Was lange währte, wurde endlich gut: Nachdem der Ständerat in der Wintersession 2004 mit seiner Entscheidung die Verteilung der überschüssigen Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank an Bund und Kantone ermöglicht hatte, konnte die Nationalbank bereits im Frühsommer das den Kantonen zustehende Geld überweisen. Damit wurde ein jahrelanges Seilziehen um diese Finanzmittel im Sinne der Verfassung und damit im Sinne der Kantone abgeschlossen. Der Entscheidung des Ständerates war bei diesem Geschäft von grossem Föderalismus- und Verfassungsverständnis geprägt und kann auch als Bekenntnis der kleinen Kammer zu den Kantonen gewertet werden.

Anlässlich der Stiftungsratsversammlung im Januar wurde das Sekretariat der *ch* Stiftung beauftragt, ein Föderalismus-Monitoring zu betreiben und den Kantonsregierungen jährlich über die Erkenntnisse daraus Bericht zu erstatten. Eine erste Beurteilung über das Berichtsjahr 2005 soll dem Stiftungsrat im Januar 2006 vorgestellt werden. Die laufende Berichterstattung wird es den Kantonsregierungen ermöglichen zu beurteilen, ob es sich bei der einleitend gemachten Feststellung um reines Wunschdenken handelt oder ob Föderalismus tatsächlich und auch nachhaltig Konjunktur hat. Für die *ch* Stiftung und für die KdK bleibt das Anliegen in jedem Fall ganz oben auf der Traktandenliste, sei es, indem die vorhandene Sensibilität aktiv gepflegt wird oder andernfalls erneut Bewusstsein für die Bedeutung der föderalen Strukturen in der Schweiz geschaffen wird.

Canisius Braun
Geschäftsführer *ch* Stiftung

ch STIFTUNG FÜR EIDGENÖSSISCHE ZUSAMMENARBEIT

JAHRESBERICHT 2005

A. Allgemeiner Teil

1. Stiftungsrat der ch Stiftung

1.1. Zusammensetzung

Der Stiftungsrat umfasst sämtliche 26 Kantonsregierungen. Jede Regierung delegiert eines ihrer Mitglieder in den Stiftungsrat.

Der Leitende Ausschuss der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit konstituierte sich im Jahre 2005 aus folgenden Mitgliedern:

- Regierungsrat Christian Wanner (SO), Präsident;
- Staatsrat Pascal Corminboeuf (FR);
- Staatskanzler Giampiero Gianella (TI);
- Regierungsrat Hans-Peter Lenherr (SH);
- Staatsrat Luigi Pedrazzini (TI);
- Regierungsrat Walter Suter (ZG);
- Regierungsrat Hans Martin Tschudi (BS), *bis 31. Januar 2005.*

1.2. Sitzungen

Die ordentliche Jahresversammlung des Stiftungsrates fand vor der Eröffnung des ch Regierungsseminars am 4. Januar 2006 in Interlaken statt. Sie würdigte die von der ch Stiftung im Berichtsjahr geleistete Arbeit. Die Jahresrechnung 2004, der Revisionsbericht 2004 sowie Budget 2006 und Finanzplan 2007 wurden genehmigt. Im Rahmen der ordentlichen Erneuerungswahlen wurden der Präsident der ch Stiftung und die bisherigen Mitglieder des Leitenden Ausschusses bestätigt. Neu wurde Regierungsrat Rainer Huber (AG) in den Leitenden Ausschuss gewählt. Im Weiteren traktandiert waren der erste Monitoring-Bericht „Föderalismus“ 2005, die Sprachen- und Verständigungspolitik, die Tätigkeiten des ch Jugendaustausches und der ch Reihe. Zudem wurde über den Vorbereitungsstand der neuen Literaturveranstaltung „4+1 übersetzen traduire tradurre translatare“ 2006 informiert.

Die Anträge zuhanden der ordentlichen Stiftungsratsversammlung wurden vom Leitenden Ausschuss an der Sitzung vom 7. November 2005 verabschiedet. Im Verlauf des Berichtsjahres hat der Leitende Ausschuss zwei Zirkulationsbeschlüsse gefasst (15. Juni 2005: Projekt Wörterbuch der schweizerischen Rechtssprache; 30. Juni 2005: EDK-Beschluss zum Sprachenunterricht Schweiz).

1.3. Themen

Erster Monitoring-Bericht „Föderalismus“ 2005

Die Weiterentwicklung und Erneuerung des Föderalismus sind ein zentrales Anliegen der ch Stiftung. An der Stiftungsratsversammlung 2005 wurde die Geschäftsstelle ch Stiftung beauftragt, einen Monitoring-Bericht zur Entwicklung des Föderalismus in der Schweiz zu erarbeiten. Durch ein aktives Monitoring soll aufgezeigt werden, in welche Richtung sich der schweizerische Föderalismus entwickelt und mit welchen Massnahmen er gestärkt werden kann. Dabei arbeiten die

ch Stiftung, die KdK und die Direktorenkonferenzen eng zusammen. Der erste Monitoring-Bericht „Föderalismus“ 2005 liegt der Stiftungsratsversammlung vom 4. Januar 2006 vor.

Sprachen- und Verständigungspolitik

Die ch Stiftung hat seit 1999 das Mandat der Kantone zur interkantonalen Federführung in der Sprachenpolitik und in den entsprechenden Arbeiten am Entwurf des Sprachengesetzes. Mit grossem Interesse hat die Stiftung die parlamentarischen Beratungen des Sprachengesetzes im Berichtsjahr verfolgt. Ende 2005 hat die nationalrätliche Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur das Sprachengesetz bis auf einen Artikel (Rolle des Bundes bei der Sprachenförderung) zu Ende beraten. Es wird wahrscheinlich im Sommer 2006 im Nationalrat behandelt werden.

In Zusammenarbeit mit der EDK und weiteren Organisationen hat die ch Stiftung ein „Kommunikationskonzept zur Sprachenpolitik“ erarbeitet. Die Umsetzung des Konzepts läuft. Ziel ist, eine Nationale Kampagne „für die Mehrsprachigkeit der Schweiz“ ins Rollen zu bringen.

Literaturveranstaltung „4+1 übersetzen traduire tradurre translatar“

Die Literaturveranstaltung „4+1 übersetzen traduire tradurre translatar“ ist eine Neulancierung der von 1993 bis 2003 jährlich durchgeführten Veranstaltung „Ein Schiff zum Übersetzen“. Sie thematisiert die literarische Übersetzung zwischen den vier Landessprachen der Schweiz und einer Gastsprache (4+1). Dabei wird Vermittlungsarbeit für das literarische Schaffen über regionale und Landesgrenzen hinweg geleistet. Die erste Veranstaltung wird am 24./25. März 2006 in Frauenfeld stattfinden und gemeinsam von der ch Stiftung, der Kulturstiftung Pro Helvetia, vom Centre de Traduction Littéraire der Universität Lausanne (CTL) und der Kulturstiftung des Kantons Thurgau getragen.

Internet-Auftritt der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit

Die ch Stiftung verfügte bisher über keinen Internet-Gesamtauftritt. Informationen über die Stiftung als Ganzes bot das Internet nur lückenhaft. Weitgehend mit eigenen Mitteln wurde das Profil des neuen Gesamtauftritts www.chstiftung.ch im Berichtsjahr konzipiert. Die Aufschaltung der deutschen Version erfolgte im Oktober 2005, die französische Version ging im Dezember 2005 online.



2. Konferenz der Kantonsregierungen

Anfang Oktober 1993 gründeten die Kantonsregierungen nach kurzer Vorbereitungszeit die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK). In der "Vereinbarung über die Konferenz der Kantonsregierungen vom 8. Oktober 1993" wird der Zweck der KdK wie folgt beschrieben:

"Die Konferenz der Kantonsregierungen bezweckt, die Zusammenarbeit unter den Kantonen in ihrem Zuständigkeitsbereich zu fördern und in kantonsrelevanten Angelegenheiten des Bundes die erforderliche Koordination und Information der Kantone sicherzustellen, insbesondere in Fragen

- der Erneuerung und Weiterentwicklung des Föderalismus;
- der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen;
- der Willensbildung und Entscheidungsvorbereitung im Bund;
- des Vollzugs von Bundesaufgaben durch die Kantone;
- der Aussen- und Integrationspolitik."

Gemäss der Vereinbarung über die KdK verfügt diese Konferenz über ein ständiges Sekretariat. An der Gründungsversammlung der KdK wurde die Sekretariatsführung im Sinne eines Mandates der *ch* Stiftung übertragen, die auch an der Konferenzvorbereitung massgeblich beteiligt war. Seither führt die *ch* Stiftung das Sekretariat der KdK und der Geschäftsführer der *ch* Stiftung amtiert gleichzeitig als Konferenzsekretär.

2.1. Zusammensetzung

Das Hauptorgan der KdK ist die vierteljährlich abgehaltene Plenarversammlung, an der jeder Kanton mit einer ein- oder mehrköpfigen Delegation seiner Regierung vertreten ist. Die Vertretung eines Kantons in der KdK wird jeweils durch die Regierung des entsprechenden Kantons geregelt.

Als Führungsorgan der KdK ist der Leitende Ausschuss eingesetzt, dessen neun Mitglieder aufgrund eines regionalen Schlüssels nominiert werden. Im Berichtsjahr setzte sich der Leitende Ausschuss wie folgt zusammen:

- Staatsrat Luigi Pedrazzini (TI), Präsident;
- Staatsrätin Martine Brunschwig Graf (GE), *bis 5. Dezember 2005*;
- Staatsrat Jean-Claude Mermoud (VD), *ab 16. Dezember 2005*;
- Regierungsrat Lorenz Bösch (SZ);
- Regierungsrat Hans-Peter Lenherr (SH);
- Regierungsrat Werner Luginbühl (BE);
- Regierungsrat Markus Notter (ZH);
- Staatsrat Bernard Soguel (NE);
- Regierungsrätin Eveline Widmer-Schlumpf (GR);
- Regierungsrat Roberto Zanetti (SO), *bis 31. Juli 2005*;
- Regierungsrätin Esther Gassler (SO), *ab 7. Oktober 2005*.

2.2. Sitzungen

Im Berichtsjahr fanden am 18. März, 24. Juni, 7. Oktober und 16. Dezember ordentliche Plenarversammlungen statt. Im Zentrum der Aktivitäten der KdK standen die Aussen- und Integrationspolitik, die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen sowie die Agglomerationspolitik. Weitere wichtige Themen waren das "Haus der Kantone", die Verwendung des überschüssigen Nationalbankgolds, die UEFA EURO 08, die Volkszählung 2010 sowie die Spitalfinanzierung (vgl. Ziff. 7.1 - 7.3).

Der Leitende Ausschuss, der in erster Linie die laufenden Geschäfte betreut und die Plenarversammlungen vorbereitet, tagte am 11. Februar, 12. Mai, 1. September und 17. November. Zudem fand am 5. Januar eine ausserordentliche Sitzung des Leitenden Ausschusses zur Beratung des

weiteren Vorgehens im Zusammenhang mit dem Nationalbankgold statt. Des Weiteren traf sich der Leitende Ausschuss am 18. März und am 7. Oktober mit Delegationen des Bundesrates zum "Föderalismus-Dialog Bund - Kantone".

Am 14. März und am 26. September fanden Treffen mit dem Büro des Ständerates statt. Zudem lud der Leitende Ausschuss anlässlich der Frühjahrs-, Sommer- und Wintersession der Eidgenössischen Räte zum "Stammtisch der Kantone" ein.

Darüber hinaus fanden zahlreiche Sitzungen im Rahmen von politischen und technischen Arbeitsgruppen und Kommissionen statt, welche die KdK für die erfolgreiche Bewältigung der umfangreichen Geschäfte einsetzte.

3. Geschäftsstelle

3.1. Personelles

Die Belegschaft umfasste am Ende des Berichtsjahres 14 Frauen und 9 Männer. Neben den fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden regelmässig Hilfskräfte sowie Praktikantinnen und Praktikanten aus dem Programm „Premier Emploi – Offene Stellen“ beschäftigt. Die *ch* Stiftung wurde auch in diesem Jahr wiederum von Personen im Mandatsverhältnis unterstützt, namentlich in den verschiedenen Arbeitsgruppen der KdK.

Die Geschäftsstelle der *ch* Stiftung befindet sich in Solothurn (Poststrasse 10) und wird durch den Standortkanton mit einem finanziellen Beitrag unterstützt. Das Sekretariat der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) wird in Bern (Amthausgasse 3 und 22) geführt.

Geschäftsführer *ch* Stiftung / Sekretär KdK

- *Canisius Braun*;

Personal und Finanzen / *ch* Reihe

- *Beatrice Müller*, Bereichsleiterin;
- *Judith Stephani*, Assistentin.

ch Jugendaustausch

- *Silvia Mitteregger*, Bereichsleiterin;
 - *Marion Bantli*, Stellvertretung Bilateraler Klassenaustausch mit Deutschland / Pro Patria-Projekt (bis 30.6.05);
 - *Isabelle Füllemann*, Premier Emploi / Offene Stellen;
 - *Daniela Hälg*, Lehreraustausch (bis 31.8.05);
 - *Katharina Höchle*, Studie zur Wirksamkeit von Austausch / Pro Patria-Projekt (ab 22.8.05);
 - *Patricia Notter*, Lehreraustausch (ab 1.8.05);
 - *Tina Schank*, Bilateraler Klassenaustausch mit Deutschland / Pro Patria-Projekt (bis 31.8.05);
 - *Cristina Seoane*, Schüleraustauschprojekt mit Spanien (ab 6.6.05);
 - *Mireille Migliore*, Assistentin Premier Emploi / Offene Stellen (bis 30.11.05);
 - *Sandra Stutz*, Assistentin Fachstelle.
-
- *Hyre Alushaj*, Praktikantin (9.5. bis 8.11.05);
 - *Hanife Bajrami*, Praktikantin (1.4. bis 6.5.05);
 - *Claudia Ghilardi*, Praktikantin (ab 26.10.05);
 - *Julio Romero*, Praktikant (bis 14.4.05).

ch Dienstleistungen / Zentrale Dienste KdK

- *Paul Roth*, Bereichsleiter, Stellvertreter des Geschäftsführers *ch* Stiftung;
- *Alexandrine Bieri*, Übersetzerin (bis 31.7.05);
- *Dorothee Ecklin*, Übersetzerin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin;
- *Sandra Först*, Übersetzerin (ab 1.9.05);
- *Jürg Burkhalter*, Informatiker;
- *Manuela Furrer*, Assistentin Zentrale Dienste.

KdK-Innenpolitik / Koordination

- *Thomas Minger*, Bereichsleiter;
- *Nadine Eckert*, Wissenschaftliche Mitarbeiterin;
- *Nicole Gysin*, Wissenschaftliche Mitarbeiterin (ab 1.10.05);
- *Reto Ramstein*, Wissenschaftlicher Mitarbeiter (bis 31.8.05).

KdK-Aussenpolitik

- *Roland Mayer*, Bereichsleiter, Stellvertreter des Sekretärs KdK;
- *Ursula Blumer*, Informationsbeauftragte der Kantone im Integrationsbüro EDA/EVD;
- *Réto Gasser*, Vertreter der Kantone im EJPD (ab 1.9.05);
- *Roland Krimm*, Informationsbeauftragter der Kantone in der Schweizer Mission bei der EU in Brüssel;
- *Felix Imhof*, Wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Einzelmandate / Projekte

- *Walter Moser*, Vertreter der KdK in der Projektleitung NFA bei der Eidg. Finanzverwaltung.

Die Leiterin des *ch* Jugendaustausches, Silvia Mitteregger, wurde im Berichtsjahr für ihre Verdienste um die französische Kultur von Frankreich mit dem Orden der „Palmes Académiques“ ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand am 18. August 2005 im Schloss Waldegg bei Solothurn statt.

3.2. Aktivitäten

Im Berichtsjahr haben die *ch* Stiftung und die KdK zahlreiche Treffen und Veranstaltungen auf politischer und technischer Ebene inhaltlich vorbereitet und Voraussetzungen für eine reibungslose organisatorische Abwicklung geschaffen:

- 17. <i>ch</i> Regierungs-Seminar in Interlaken.....	05. - 07.01.2005
- Ausserordentliche Sitzung Leitender Ausschuss KdK	05.01.2005
- Sitzung Arbeitsgruppe Europa-Reformen Kantone (EuRefKa).....	05.01.2005
- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe	11.01.2005
- Tagung "Agglomerationspolitik als Chance"	25.01.2005
- Sitzung Leitender Ausschuss KdK.....	11.02.2005
- Stammtisch der Kantone.....	28.02.2005
- Sitzung Europakommission der KdK.....	10.03.2005
- Treffen mit dem Büro des Ständerates	14.03.2005
- Sitzung Herausgeberkommission <i>ch</i> Reihe	15./16.03.2005
- Plenarversammlung KdK	18.03.2005
- Föderalismus-Dialog Bund - Kantone	18.03.2005
- Sitzung Konferenz der Sekretäre der interkantonalen Konferenzen (KoSeKo)	22.03.2005
- Sitzung OK „Regierungs-Seminare“	04.04.2005
- Treffen KdK - Direktorenkonferenzen	15.04.2005
- Workshop Tripartite Technische Arbeitsgruppe	19.04.2005
- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe	26.04.2005
- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe Ausländer- und Integrationspolitik..	27.04.2005
- Seminar für die schweizerischen Teilnehmenden am Lehrpersonenaustausch ...	29.04.2005
- Sitzung Technische Arbeitsgruppe Städte	09.05.2005
- Sitzung Leitender Ausschuss KdK.....	12.05.2005
- Nationale Integrationskonferenz	19.05.2005
- Stammtisch der Kantone.....	30.05.2005
- Abschlussfeier für die Teilnehmenden am Austauschprogramm mit Deutschland	02.06.2005
- Tripartite Agglomerationskonferenz Bund - Kantone - Städte / Gemeinden	03.06.2005
- Plenarversammlung KdK	24.06.2005
- Meidenkonferenz KdK/VDK zur Ausdehnung Freizügigkeitsabkommen	30.06.2005
- Sitzung OK „Regierungs-Seminare“	04.07.2005
- Ordensübergabe "Palmes Académiques" an Silvia Mitteregger, Leiterin <i>ch</i> Jugendaustausch, im Schloss Waldegg.....	18.08.2005
- Sitzung politische Arbeitsgruppe Grenzkantone Deutschland	26.08.2005
- Sitzung Arbeitsgruppe Europa-Reformen Kantone (EuRefKa)	26.08.2005
- Sitzung Leitender Ausschuss KdK.....	01.09.2005
- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe	06.09.2005

- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe Ausländer- und Integrationspolitik..	07.09.2005
- Nationale Föderalismuskonferenz in Freiburg	15./16.09.2005
- Seminar für die ausländischen Teilnehmenden am Lehrpersonenaustausch	23.09.2005
- Treffen mit dem Büro des Ständerates	26.09.2005
- Sitzung Technische Arbeitsgruppe Städte	27.09.2005
- Kick-off-Veranstaltung der Projektorganisation Haus der Kantone in Neuen- burg	29.09.2005
- Sitzung Arbeitsgruppe Immobilie Haus der Kantone	04.10.2005
- Plenarversammlung KdK	07.10.2005
- Föderalismus-Dialog Bund - Kantone	07.10.2005
- Sitzung Arbeitsgruppe Technische Umsetzung Haus der Kantone	19.10.2005
- Seminar für die schweizerischen Teilnehmenden am Austauschprogramm mit Valencia (E)	24./25.10.2005
- Sitzung Konferenz der Sekretäre der interkantonalen Konferenzen (KoSeKo)	25.10.2005
- Tripartite Agglomerationskonferenz Bund - Kantone - Städte / Gemeinden	31.10.2005
- Sitzung Arbeitsgruppe Finanz- und Fiskalfragen	03.11.2005
- Tagung der kantonalen Austauschverantwortlichen im Schloss Waldegg, Solo- thurn	04.11.2005
- Sitzung Leitender Ausschuss <i>ch</i> Stiftung	07.11.2005
- Sitzung Arbeitsgruppe Immobilie Haus der Kantone	16.11.2005
- Sitzung Tripartite Technische Arbeitsgruppe	16.11.2005
- Sitzung Leitender Ausschuss KdK	17.11.2005
- Sitzung Herausgeberkommission <i>ch</i> Reihe	18.11.2005
- Treffen der Herausgeberkommission <i>ch</i> Reihe mit Verlegerinnen und Verle- gern	18.11.2005
- Sitzung Europakommission der KdK	24.11.2005
- Stammtisch der Kantone	05.12.2005
- Workshop Tripartite Technische Arbeitsgruppe	07.12.2005
- Sitzung politische Arbeitsgruppe Grenzkantone Deutschland	08.12.2005
- Sitzung Arbeitsgruppe Technische Umsetzung Haus der Kantone	08.12.2005
- Plenarversammlung KdK	16.12.2005

B. Spezieller Teil

4. ch Aktivitäten

4.1. ch Regierungs-Seminar in Interlaken vom 5. – 7. Januar 2005

Die Konzeption, Organisation und Durchführung des *ch* Regierungs-Seminars 2005 bildeten traditionsgemäss einen Schwerpunkt des Jahresprogramms der *ch* Stiftung. Mit der Vorbereitung der 17. Auflage wurde das OK „Regierungs-Seminare“ unter der Leitung von Regierungsrat Georg Hess (SZ) betraut. Das Seminar war überschattet von den Folgen des Seebebens in Südasien. Folgendes Seminarprogramm wurde angeboten:

1. Seminartag vom 5. Januar 2005:

Wir über uns

Moderation: Iwan Rickenbacher, Honorarprofessor Politische Kommunikation, Universität Bern

Das Verhältnis Bund – Kantone / Kantone unter sich

- Kabarett "Machtkampf Bund – Kantone – politische Parteien" mit Flurin Caviezel.
- Kurzreferat von alt Ständerat Jean-François Aubert: "Die Rolle der Kantone in der Bundespolitik".
- Gespräch mit Regierungsrätin Eveline Widmer-Schlumpf (GR), Präsidentin FDK: "Erfahrungen aus dem Kantonsreferendum".
- Podiumsgespräch mit den Parteipräsiden der Bundesratsparteien: Hans-Jürg Fehr, Präsident SP Schweiz, Doris Leuthard, Präsidentin CVP Schweiz, Ruedi Noser, Vizepräsident FDP Schweiz, Hermann Weyeneth, Präsident SVP Kanton Bern: "Rolle der Kantone in der Bundespolitik, Erfahrungen aus dem Kantonsreferendum".
- Konklusion durch Regierungsrätin Karin Keller-Sutter (SG).

Das Haus der Kantone in Bern

- Referat von Professor Pascal Sciarini, Hochschulinstitut für Öffentliche Verwaltung / Institut de hautes études en administration publique (IDHEAP), Lausanne: "Zwischen Skylla und Charybdis: Die interkantonale Zusammenarbeit zwischen Wirksamkeit und Legitimität".
- Gesprächsrunde mit Präsidien wichtiger Fachdirektorenkonferenzen: Regierungsrat Markus Dürr (LU), Präsident GDK, Staatsrätin Ruth Lüthi (FR), Präsidentin SODK, Regierungsrat Markus Notter (ZH), Präsident KKJPD, Regierungsrat Hans-Ulrich Stöckling (SG), Präsident EDK: "Zukunft der interkantonalen Zusammenarbeit. Bedeutung des Hauses der Kantone", mit Plenumsdiskussion.
- Schlusswort von Staatsrat Luigi Pedrazzini (TI), Präsident KdK.

"Die andere Ebene"

- Referat von Abt Martin Werlen, Kloster Einsiedeln: "Überhaupt regle und ordne er alles so, dass alle ohne einen berechtigten Grund zum Murren ihre Arbeit tun können (Benediktsregel 41,5)".

2. Seminartag vom 6. Januar 2005:

Europapolitik

Moderation: *Hans Peter Stalder*, EU-Korrespondent SF DRS in Brüssel

EU-Erweiterung und EU-Verfassung: Stärkung oder Schwächung der Regionen?

- Referat von Peter Straub, Landtagspräsident Baden-Württemberg, Präsident des Ausschusses der Regionen der EU: "EU-Erweiterung und EU-Verfassung: Stärkung oder Schwächung der Regionen?".

- Kurzreferat von Raymond Forni, Präsident des Regionalrates Franche-Comté: "EU-Erweiterung und EU-Verfassung aus Sicht der Region Franche-Comté".

Einbezug der Gliedstaaten in die Entscheidungsprozesse der EU

- Referat von Paul Seger, Botschafter, Direktor der Direktion für Völkerrecht, EDA: "Einbezug der Gliedstaaten in die Entscheidungsprozesse der EU aus der Sicht des Bundes: Föderalismus – die Herausforderung der Einheit in der Vielfalt".
- Podium, mit Eingangsreferaten: Raymond Forni, Präsident des Regionalrates Franche-Comté, Augustin Macheret, a. Staatsrat, Kanton Freiburg, Kurt Nuspliger, Staatsschreiber des Kantons Bern, Mitglied der Arbeitsgruppe EuRefKa, Paul Seger, Botschafter, Direktor der Direktion für Völkerrecht, EDA, Peter Straub, Landtagspräsident Baden-Württemberg, Präsident des Ausschusses der Regionen der EU: "Einbezug der Gliedstaaten in die Entscheidungsprozesse der EU", mit Plenumsdiskussion.

Stellung der Schweiz gegenüber der EU

- Referat von Bundesrätin Micheline Calmy-Rey, Vorsteherin EDA: "Die Europapolitik der Schweiz".
- Referat von Regierungsrat Markus Notter (ZH), Präsident der Europakommission der KdK: "Die Sicht der Kantone".
- Diskussionsrunde: Bundesrätin Micheline Calmy-Rey, Vorsteherin EDA, Regierungsrat Georg Hess (SZ), Mitglied der Arbeitsgruppe „Europa-Reformen der Kantone“ (EuRefKa) der KdK, Regierungsrat Markus Notter (ZH), Präsident der Europakommission der KdK, Regierungsrat Hans Martin Tschudi (BS), Präsident der Arbeitsgruppe „Europa-Reformen der Kantone“ (EuRefKa) der KdK: "Stellung der Schweiz gegenüber der EU", mit Plenumsdiskussion.
- Schlusswort durch Regierungsrätin Kathrin Hilber (SG), Mitglied der Arbeitsgruppe „Europa-Reformen der Kantone“ (EuRefKa) der KdK.

"Die andere Ebene"

- Referat von Abt Mauro Lepori, Kloster Hauterive, Posieux (FR): "Ce monde, tel qu'il est fait, n'est pas supportable. J'ai donc besoin de la lune, ou du bonheur, ou de l'immortalité. (Camus)".

Rahmenprogramm des Kantons Tessin (Serata ticinese).

3. Seminartag vom 7. Januar 2005:

NFA

Moderation: Regierungsrat Peter Schönenberger (SG), Delegierter der Kantonsregierungen NFA

NFA-Abstimmung

- Würdigung Abstimmungsergebnis durch Bundesrat Hans-Rudolf Merz, Vorsteher EFD.
- Würdigung Abstimmungsergebnis durch Staatsrat Luigi Pedrazzini (TI), Präsident KdK.
- Analyse von Claude Longchamp, Institutsleiter gfs.bern.

Die weiteren Schritte zur NFA auf Bundesebene / Laufendes Vernehmlassungsverfahren

- Statement von Bundesrat Hans-Rudolf Merz: "Die weiteren Schritte zur NFA".
- Einführung von Regierungsrat Peter Schönenberger (SG), Delegierter der Kantonsregierungen NFA: "Schwerpunkte des laufenden Vernehmlassungsverfahrens".
- Plenumsdiskussion: "Welche gemeinsamen Positionen ergeben sich für die Kantone?".

Noch 3 Jahre bis zur Einführung der NFA: Verhältnis NFA zu Entlastungsprogrammen und Aufgabenverzichtspanung

- Referat von Peter Siegenthaler, Direktor Eidgenössische Finanzverwaltung: "Verhältnis NFA zu Entlastungsprogrammen und Aufgabenverzichtspanung".

- Referat von Regierungsrat Willy Kamm (GL), Mitglied des Vorstands FDK: "Beurteilung der Situation aus der Sicht der Kantonsregierungen".
- Referat von Walter Moser, Vertreter der KdK in der Projektleitung NFA: "Anpassungsbedarf in den Kantonen – es steht viel Arbeit bevor!".
- Abschliessende Plenumsdiskussion: "Wie weiter bis zur Inkraftsetzung der NFA?".

Das Programm fand wiederum guten Anklang bei den Mitgliedern der Kantonsregierungen. Insgesamt nahmen 98 Regierungsrätinnen, Regierungsräte und Staatsschreiber aus allen Kantonen am Seminar teil. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird nicht nur die Behandlung von Fragen aus verschiedensten Bereichen, sondern ganz besonders auch die Gelegenheit zu unzähligen persönlichen Kontakten über alle Partei-, Sprach-, Departements- und nun auch Landesgrenzen hinweg ausserordentlich geschätzt.



5. ch Jugendaustausch

5.1. Allgemeines

Seit dem Jahre 1976 betreibt die *ch* Stiftung eine Fachstelle für Fragen des bildungsbezogenen Austausches (*ch* Jugendaustausch), die Grunddienstleistungen und Projekte zur Förderung von Austausch zwischen Schülern und Schülerinnen, Lehrlingen, jungen Berufsleuten und Lehrpersonen erarbeitet und umsetzt. Zu diesem Bereich gehören sowohl der Austausch zwischen den Sprachregionen der Schweiz als auch jener mit dem Ausland. Mit diesen Massnahmen fördert die *ch* Stiftung die Verständigung zwischen den Sprachregionen und trägt damit zur Vertiefung des Verständnisses für andere Sprachen und Kulturen bei. Damit nimmt die *ch* Stiftung ihren statutarischen Auftrag der Pflege der Beziehungen zwischen den verschiedenen Sprachgemeinschaften im Bereich der Bildung wahr.

Die *ch* Stiftung arbeitet im Bereich des Austausches eng mit sämtlichen interkantonalen, kantonalen und Bundesstellen sowie privaten Förderern zusammen, welche die *ch* Stiftung mit der Betreuung des Austauschbereichs beauftragt haben. Diese Tätigkeit basiert seit dem 01.01.2004 auf dem neuen „Vertrag über die Führung der Nationalen Agentur für den nationalen und internationalen Austausch von Lehrenden und Lernenden“ zwischen der *ch* Stiftung, der EDK sowie den zuständigen Bundesämtern (BAK, BBT, SBF und Präsenz Schweiz). Der *ch* Jugendaustausch stellt des Weiteren die Koordination des Austauschsektors auf gesamtschweizerischer Ebene sicher. So sorgt er insbesondere für die Betreuung des Netzwerkes der kantonalen Austauschverantwortlichen, das auf Anregung der *ch* Stiftung im Anschluss an die von der EDK verabschiedeten „Empfehlungen zur Förderung des nationalen und internationalen Austausches im Bildungswesen“ vom 18. Februar 1993 entstanden ist. In diesem Zusammenhang ist der *ch* Jugendaustausch für den Informationsaustausch, die fachliche Beratung und die Vernetzung der verschiedenen Akteure besorgt.

Der Koordinationsstelle *ch* Jugendaustausch und ihrem Team steht das aus den interessierten Kreisen gebildete Patronatskomitee unterstützend zur Seite. Dieses setzt sich aus rund 20 Organisationen aus den Bereichen Kultur, Jugend, Bildung und Erziehung zusammen. Das Präsidium ist gegenwärtig vakant.

Im Berichtsjahr konnte die *ch* Stiftung die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK im Bereich Information und Öffentlichkeitsarbeit intensivieren. Dank tatkräftiger Unterstützung durch die EDK wurde in der Schulpresse der Kantone und der Lehrerverbände eine breite Informationskampagne durchgeführt, dank der das Thema Austausch zu einem festen Bestandteil dieser Publikationen geworden ist. Des Weiteren konnte der Internetauftritt www.echanges.ch graphisch und inhaltlich überarbeitet und damit benutzerfreundlicher gemacht werden.

Im Zusammenhang mit der im Jahre 2003/04 von der EDK durchgeführten Umfrage bei den kantonalen Bildungsdepartementen zu Zustand und Zukunft des Austauschsektors führt die *ch* Stiftung seit dem Sommer 2005, ebenfalls in Zusammenarbeit mit der EDK und mit Unterstützung durch die Oertli-Stiftung (Zürich), eine wissenschaftliche Studie zum Thema „Nachhaltigkeit von binnenschweizerischem schulischem Austausch“ durch. Ziel dieser Studie ist es aufzuzeigen, welche Wirkung die Teilnahme an einem Austauschprojekt bei Schülern und Schülerinnen in Bezug auf die Wahrnehmung der anderen Sprachgemeinschaften zeitigt. Die Resultate dieser Studie werden im Sommer 2006 veröffentlicht.

5.2. Grunddienstleistungen

Der *ch* Jugendaustausch bietet eine ganze Palette von Grunddienstleistungen, die insbesondere Schulleitungen, Lehrpersonen, Eltern und Jugendlichen bei der Planung und Durchführung von Austauschprojekten unterstützen sollen. Im Berichtsjahr wurden diese Angebote teilweise neu gestaltet. So wurden insbesondere im Bereich der fachlichen Beratung und der Vermittlung von Part-

nerschulen neue Unterlagen geschaffen. Dadurch sollen diese Dienstleistungen einem breiten Publikum im Schulbereich näher gebracht werden.

Der *ch* Jugendaustausch führte ausserdem seine Expertentätigkeit im Rahmen der Schweizerischen UNESCO-Kommission, der Kommission „Präsenz Schweiz“ und des Stiftungsrats der „General Guisan-Stiftung“ weiter.

Auch im Berichtsjahr führte die *ch* Stiftung die traditionelle Tagung für die kantonalen Austauschverantwortlichen durch. Diese fand am 4. November 2005 im Begegnungszentrum des Kantons Solothurn auf Schloss Waldegg statt. Das Tagungsprogramm beinhaltete einerseits neue Bereiche des Austauschwesens, so namentlich die Verknüpfung von Austausch mit den neuen Informationstechnologien. Andererseits konnten sich die Tagungsteilnehmenden über neue Projekte in den Kantonen informieren und sich über Erfahrungen mit neuen Konzepten austauschen. Im Vordergrund standen bilaterale Austauschprogramme zwischen einzelnen Kantonen, so namentlich zwischen dem Kanton Genf und den Kantonen Basel-Stadt, Obwalden, Nidwalden und Uri sowie zwischen dem Kanton Waadt und dem Kanton Zürich.

Des Weiteren erhielten die kantonalen Austauschverantwortlichen Einblick in die ausführliche Auswertung der von der EDK in den Jahren 2003/04 durchgeführten Umfrage zu Zustand und Zukunft des Austauschsektors in der Schweiz.

Der *ch* Jugendaustausch publizierte im Berichtsjahr die Nummern 43 und 44 seiner Zeitschrift „Le Trait d'union“. Diese Publikation erscheint in einer Auflage von rund 3'000 Exemplaren und erreicht sämtliche Schulen der Sekundarstufen I und II in der Schweiz.

5.3. Projekte

Zu den konkreten Fördermassnahmen des *ch* Jugendaustausches gehören spezifische Projektangebote für Schüler, Lehrlinge, Praktikanten und Lehrpersonen. Im Bereich *nationaler und internationaler Schüler- und Klassenaustausch* standen im Berichtsjahr die Vermittlung von Partnerschulen im In- und Ausland im Vordergrund. Des Weiteren wurden die Berichte über erfolgte Austauschprojekte neu in die Bibliothek des *ch* Jugendaustausches integriert. Damit sollen sich neue Teilnehmer über Erfahrungen orientieren und einen Einblick in gute Beispiele aus der Praxis erhalten können.

Auch im Berichtsjahr konnte der *ch* Jugendaustausch im Rahmen von Sondermassnahmen eine materielle Förderung von Austauschprojekten anbieten. Die Förderung im Rahmen der von Pro Patria, Präsenz Schweiz und der Oertli-Stiftung unterstützten Projekte konnte weitergeführt werden. So konnte der *ch* Jugendaustausch im Schuljahr 2004/05 einerseits die Vorbereitungsarbeiten auf Austausche von 20 Schulen finanziell unterstützen und andererseits Beiträge für binnenschweizerische Schülerbegegnungen von insgesamt 90 Schulen ausschütten.



Austauschklassen überwinden die Sprachgrenzen. Der Austausch zwischen der Scuola Media in Morbio Infiore und der Partnerschule in Messen wurde vom ch Jugendaustausch im Rahmen des „Pro Patria Austauschbonus“ finanziell unterstützt.

Das von Präsenz Schweiz geförderte Austauschprojekt mit Deutschland wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Im Rahmen eines feierlichen Anlasses im Bundeshaus konnte im Beisein von Bundeskanzlerin Annemarie Huber-Hotz eine positive Bilanz des Projekts gezogen werden. Insgesamt wurden in den 5 Projektjahren rund 100 Schulpartnerschaften vermittelt, die dank der langfristigen und intensiven Zusammenarbeit zwischen den Schulen beider Länder vermutlich auch weiterhin Bestand haben werden.



Bundeskanzlerin Annemarie Huber-Hotz empfängt die Teilnehmerklassen aus Dortmund (D) und Muttenz (BL) zur Abschlussveranstaltung des Projekts „Von der Nordsee aufs Matterhorn“.

Im Anschluss an das erfolgreiche Projekt mit Deutschland und vor dem Hintergrund der Schweizer Beteiligung am America's Cup beauftragte „Präsenz Schweiz“ die *ch* Stiftung mit der Erarbeitung und Umsetzung eines analogen Austauschprojekts mit Valencia (Spanien). Seit dem Schuljahresbeginn 2005 sind 30 Teilnehmerschulen aus beiden Ländern daran beteiligt.

Die Aktivitäten im Bereich des *Lehrstellentausches* wurden wie bis anhin in einem bescheidenen Rahmen weitergeführt. Des Weiteren betreut der *ch* Jugendaustausch nach wie vor im Auftrag der Nordwestschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK) das Projekt „*Ferieneinzel-austausch*“. Im Sommer 2005 nahmen insgesamt 829 Schüler und Schülerinnen aus allen Sprachgebieten der Schweiz an diesem kostenlosen Austauschprogramm teil. Damit erreichte dieses Austauschangebot den höchsten Teilnehmerstand seit der Lancierung im Jahre 1995.

Im Bereich *Austausch von Lehrpersonen* nahmen im Schuljahr 2004/05 17 Lehrkräfte an einem Ganzjahresaustausch mit Deutschland, Kanada, den USA und Australien teil. Darüber hinaus vermittelte der *ch* Jugendaustausch rund ein Dutzend Hospitationen in Bulgarien, Dänemark, Kanada und Finnland. Im Berichtsjahr konnte des Weiteren eine engere Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen in verschiedenen Gliedstaaten Australiens aufgebaut werden, womit die Angebotspalette für diese Art Austausch in Zukunft noch attraktiver sein wird.

Seit 1994 führt die *ch* Stiftung im Auftrag des seco das Praktikumsprogramm „*Offene Stellen-Premier Emploi*“ durch. Dieses ermöglicht es jungen stellenlosen Berufsleuten, ein sechsmonatiges Berufspraktikum in einer anderen Sprachregion unseres Landes zu absolvieren. Im Berichtsjahr wurde eine grosse Informationskampagne auf Firmenseite lanciert, dank der vermehrt Praktikumsplätze akquiriert werden sollen. Im Berichtsjahr konnte der *ch* Jugendaustausch 31 Praktika vermitteln.

Im Berichtsjahr wurde das bestehende Konzept von „Offene Stellen-Premier Emploi“ auf den Bereich des Bildungssektors ausgeweitet. Auf Initiative des Office régional de placement (ORP) und des Bildungsdepartements des Kantons Neuenburg erarbeitete die *ch* Stiftung gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern und Vertreterinnen der EDK-Regionen sowie des seco ein Konzept zur Schaffung eines Angebots, das stellenlosen Abgängern von Pädagogischen Hochschulen und Seminarien analog zu „Offene Stellen-Premier Emploi“ ein Berufspraktikum in einer anderen Sprachregion ermöglichen soll. Die kantonalen Bildungsdepartemente wurden im Rahmen einer breit angelegten Umfrage um eine Beurteilung des Vorhabens gebeten. Die Mehrzahl der Kantone signalisierte Interesse und die Bereitschaft, sich an der Umsetzung des Projekts zu beteiligen. Die Lancierung des Projekts ist für das erste Quartal 2006 geplant.

6. *ch* Reihe

6.1. Allgemeine Zielsetzung

Die *ch* Reihe wurde 1974 mit der Absicht ins Leben gerufen, den Kulturaustausch zwischen den vier Sprachregionen der Schweiz zu fördern. Mit der Unterstützung sämtlicher 26 Kantone, der Oertli-Stiftung und der Kulturstiftung Pro Helvetia erscheinen jährlich sechs bis acht Übersetzungen zeitgenössischer Schweizer Autorinnen und Autoren. Die *ch* Reihe sieht eine Zusatzfunktion in der Anregung und Unterstützung der Bemühungen aller Verlage, das literarische Gut der anderen Regionen im eigenen Sprachraum, auch über die Landesgrenzen hinaus, bekannt zu machen. Neben der Herausgabe von Büchern fördert die *ch* Reihe den Literaturaustausch mit verschiedenen kleineren und grösseren Veranstaltungen, Ausstellungen und Lesungen. Die *ch* Reihe stellt einen Teil der Bestrebungen der *ch* Stiftung dar, die sich der Kohäsion über die Kantons-, Sprach- und Kulturgrenzen hinweg verpflichtet.

6.2. Herausgeberkommission

In der von Marion Graf, Übersetzerin und Literaturkritikerin, präsierten Herausgeberkommission nehmen sieben Fachleute aus allen vier Sprachregionen der Schweiz Einsitz. Der Kommission obliegt einerseits die Auswahl der Werke, die ins Programm aufgenommen werden. Andererseits nimmt sie vor Erscheinen der Bücher eine Übersetzungskontrolle vor. Als ständige Beobachter nehmen die Oertli-Stiftung und die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia mit ein bis zwei Mitgliedern Einsitz in der Herausgeberkommission. Migros Kulturprozent hat sich im Verlaufe des Jahres 2005 als ständige Beobachterin aus der *ch* Reihe zurückgezogen, da das finanzielle Engagement für das Projekt „*ch* Reihe an den Schulen“ aufgelöst wurde.

6.3. Übersicht Erscheinungen

Im Berichtsjahr sind nachfolgende Titel in der *ch* Reihe erschienen:



PERRIER Anne, *La via nomade* (Tufani)
VETERANYI Aglaja, *Perché il bambino cuoce nella polenta* (Tufani)
BÄNZIGER Hans Ulrich, *Senzaluogo Interlaken* (Tarara'Edizioni)
CHAPPAZ Maurice, *Ritratto dei Vallesani* (Dadò)
KRETZEN Friederike, *Parole con le gambe* (Tufani)
VON MATT Peter, *Sang d'encre. Voyage dans la Suisse littéraire et politique* (Editions Zoé)

Die Reihe umfasst mit dem Erscheinen dieser Übersetzungen 199 Titel.

6.4. Ereignisse im Jahresrückblick

Die Herausgeberkommission traf sich im Berichtsjahr am 15./16. März zur Verabschiedung des neuen Programms in Zug sowie am 18. November zur Herbsttagung im Aargauer Literatur- und Sprachhaus Müllerhaus in Lenzburg, an der traditionsgemäss Gäste aus dem Verlagswesen zu einem informellen Austausch eingeladen wurden.



Mitglieder der Herausgeberkommission der ch Reihe im Gespräch mit Andreas Neeser (zweiter von links), Leiter des Literaturhauses Müllerhaus in Lenzburg.



Daniel Rothenbühler, Marion Graf (Präsidentin der Herausgeberkommission ch Reihe) und Chasper Pult (von links nach rechts) stellen Bücher der Vorschlagsliste der ch Reihe vor.

6.5. Projekte

Mit dem Sprachaustauschprojekt „ch Reihe an den Schulen“ verfolgt die Herausgeberkommission das Ziel, Schweizer Gegenwartsautorinnen und -autoren und deren Werke einem jüngeren Lesepublikum näher zu bringen. Schülerinnen und Schüler und deren Lehrkräfte werden für die Arbeit des Übersetzens und den damit verbundenen Sprach- und Kulturaustausch sensibilisiert. Im vergangenen Schuljahr (04/05) haben 13 Schulklassen das Angebot genutzt, ein Autor-/Übersetzer-Team für einen Besuch einzuladen. Für das laufende Schuljahr (05/06) wurde das Projekt mit verschiedenen Massnahmen optimiert, was zu einer Verdoppelung der Teilnehmerzahl führte. Das Projekt wird neu von der in der Kulturförderung tätigen Sophie und Karl Binding-Stiftung als Hauptsponsor, Migros-Kulturprozent (letzter Beitrag der Anstossfinanzierung) und dem AdS (Autorinnen und Autoren der Schweiz) finanziert.

Gemeinsam mit der Kulturstiftung Pro Helvetia, dem Centre de Traduction Littéraire (CTL) der Universität Lausanne und der Kulturstiftung des Kantons Thurgau, wurde im Jahr 2005 die Literaturveranstaltung „4 + 1 übersetzen traduire tradurre translater“ konzipiert. Sie thematisiert die literarische Übersetzung zwischen den vier Landessprachen der Schweiz und einer Gastsprache (4+1). Sie soll ab 2006 regelmässig in verschiedenen Landesteilen stattfinden. Die erste Veranstaltung findet am 24./25. März 2006 in Frauenfeld (Eisenwerk) statt.

7. KdK

7.1. Allgemeines / Koordination

Haus der Kantone

Mit der Zustimmung zur Erweiterung des Leitenden Ausschusses der KdK auf 9 bis 11 Mitglieder und der Verabschiedung des Grundsatzpapiers „Haus der Kantone“ fällt die Plenarversammlung der KdK vom 24. Juni 2005 wichtige Grundsatzentscheide zur Verbesserung der interkantonalen Zusammenarbeit. Die Erweiterung des Leitenden Ausschusses wird es künftig erlauben, bei dessen Zusammensetzung nicht nur auf regional- und sprachpolitische, sondern neu auch auf sektorielle Ausgewogenheit zu achten.

Im verabschiedeten Grundsatzpapier „Haus der Kantone“ sind die Ziele, die Eckwerte und die Vorgehensschritte der geplanten Zusammenführung möglichst vieler Sekretariate interkantonaler Direktorenkonferenzen unter einem Dach in Bern festgehalten. Die Zusammenführung soll eine effizientere Nutzung der heute zur Verfügung stehenden Ressourcen im Bereich der interkantonalen Zusammenarbeit ermöglichen. Zur Umsetzung des Projekts hat die KdK eine spezielle Projektorganisation eingesetzt. Sie besteht aus einem politischen Steuerungsausschuss und einem technischen Leitorgan, in denen die wichtigen Direktorenkonferenzen vertreten sind. Mit den konkreten Umsetzungsarbeiten sind zwei Arbeitsgruppen betraut. Sie suchen nach einer geeigneten Immobilie, klären die Finanzierungsmöglichkeiten ab und erarbeiten die Grundlagen für den künftigen Betrieb des "Hauses der Kantone".

Zusammenarbeit mit den Direktorenkonferenzen

Die Konferenz der Sekretäre der interkantonalen Konferenzen (KoSeKo), deren Geschäftsstelle die KdK führt, nahm ihre Rolle als Informations- und Koordinationsplattform zwischen den Direktorenkonferenzen und der KdK in verschiedenen bereichsübergreifenden Dossiers wahr. Ein Schwerpunkt bildete das Projekt "Haus der Kantone".

Nationale Föderalismuskonferenz vom 15./16. September 2005

Im Anschluss an die Internationale Föderalismuskonferenz 2002 in St. Gallen beschloss die KdK, den Dialog über föderalistische Grundsatzfragen in Form einer Nationalen Föderalismuskonferenz fortzusetzen. In der Folge fand am 15./16. September 2005 in Freiburg die erste Nationale Föderalismuskonferenz zum Thema "Der Kooperative Föderalismus vor neuen Herausforderungen" statt. Diese Konferenz vereinigte mehr als 250 Eidgenössische Parlamentarier, Regierungsräte, Grossräte, Gemeinderäte und andere Föderalismus-Praktiker, aber auch Prominenz aus Verwaltung und Wissenschaft. Die Konferenzorganisation wurde vom Kanton Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Institut für Föderalismus der Universität Freiburg sichergestellt. Der Bund wirkte im Rahmen der Projektorganisation an der inhaltlichen Gestaltung der Konferenz mit und trug auch hälftig zu deren Finanzierung bei. Die Plenarversammlung vom 7. Oktober 2005 zog eine positive Bilanz dieser Veranstaltung und stimmte der Durchführung einer Folgekonferenz zu. Mit deren Durchführung wurde der Kanton Aargau betraut.

7.2. Aussenpolitik

Neben den unten im Detail aufgeführten Aktivitäten verfolgte die KdK aus dem Blickwinkel der Kantone weiterhin die europapolitischen Diskussionen in der Schweiz, die Vorbereitungen für weitere bilaterale Verhandlungen mit der EU sowie die allgemeinen Entwicklungen in der EU.

Sektorielle Abkommen Schweiz-EG

Im Berichtsjahr setzte die Begleitorganisation der KdK die Beobachtung und Analyse der Weiterentwicklung der sektoriellen Abkommen zwischen der Schweiz und der EG fort. Vertreter der ver-

schiedenen Arbeitsgruppen nahmen an den Sitzungen der Gemischten Ausschüsse in den Bereichen Personenfreizügigkeit, öffentliches Beschaffungswesen sowie Land- und Luftverkehr teil.

Anlässlich der Plenarversammlung der KdK vom 18. März 2005 beschlossen die Kantonsregierungen eine aktive Informationspolitik im Hinblick auf die Volksabstimmung vom 25. September 2005 über die Ausdehnung des Personenfreizügigkeitsabkommens auf die neuen Mitgliedstaaten der EU. In der Folge erarbeitete das Sekretariat der KdK ein entsprechendes Konzept und übermittelte den Kantonsregierungen Grundlagen für eine Behördeninformation. Anlässlich einer gemeinsamen Medienkonferenz mit der VDK bekräftigte die KdK am 30. Juni 2005 nochmals ihre Unterstützung für diese Vorlage.

Bilaterale II

Das am 1. Oktober 2004 von den Kantonsregierungen genehmigte Konzept zur Sicherstellung der Mitwirkung der Kantone an der Umsetzung und Weiterentwicklung der Abkommen zu Schengen/Dublin konnte im Berichtsjahr umgesetzt werden. So wurde in Zusammenarbeit mit der KKJPD eine interkantonale Begleitorganisation Schengen/Dublin eingesetzt, deren Vertreter zusammen mit dem Bund die Schweizer Interessen in den für die Weiterentwicklung von Schengen/Dublin zuständigen Gremien der EU wahren. Jeder Kanton hat einen politischen und technischen Ansprechpartner für Fragen im Zusammenhang mit Schengen/Dublin bestimmt. Mit dem Bundesrat konnte eine Vereinbarung über die Vertretung der Kantone im EJPD abgeschlossen werden; der Vertreter der Kantone im EJPD hat seine Arbeit am 1. September 2005 aufgenommen. Noch ausstehend ist der Abschluss einer allgemeinen Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Bund.

Am 18. März 2005 verabschiedete die Plenarversammlung der KdK einen Bericht über die Auswirkungen der Bilateralen II auf die Kantone, in welchem u.a. auch der Handlungsbedarf der Kantone hinsichtlich der rechtlichen und organisatorischen Umsetzung der Abkommen aufgezeigt wird.

Europakommission der KdK

Die Europakommission der KdK traf sich am 10. März sowie am 24. November 2005. Dabei diskutierte sie Fragen im Zusammenhang mit der Anwendung und Weiterentwicklung der sektoriellen Abkommen mit der EG, den Stand der Ratifizierung der Anpassung des Personenfreizügigkeitsabkommens an die EU-Erweiterung und der Bilateralen II sowie den Stand der Dinge bezüglich des beabsichtigten Kohäsionsbeitrags der Schweiz an die neuen Mitgliedstaaten der EU. Sie verabschiedete einen ersten Teilbericht bezüglich der Erfahrungen mit dem Personenfreizügigkeitsabkommen; der erste Gesamtbericht soll im Jahre 2006 zuhanden der Kantonsregierungen verabschiedet werden. Schliesslich diskutierte die Europakommission über eine interne Reorganisation.

Arbeitsgruppe EuRefKa

Am 5. Januar 2005 beschloss die Arbeitsgruppe EuRefKa die Vergabe von Mandaten zur Erarbeitung von Grundlagen für eine weitere Vertiefung der europapolitischen Strategie der Kantone. Am 26. August 2005 diskutierte sie erste diesbezügliche Zwischenberichte. Die in Auftrag gegebenen Berichte sollen bis Ende 2005 vorliegen, so dass sie von der Arbeitsgruppe EuRefKa zu Beginn des Jahres 2006 einer ersten politischen Würdigung unterzogen werden können.

WTO/GATS

Anlässlich der Plenarversammlung der KdK vom 18. März 2005 verabschiedeten die Kantonsregierungen eine gemeinsame Stellungnahme zum Entwurf einer revidierten Offerte des Bundes im Rahmen der laufenden Verhandlungen im Rahmen des GATS. Zudem nahmen der Leiter des Bereichs Aussenpolitik des Sekretariats der KdK sowie ein Vertreter der EDK im Berichtsjahr erneut an verschiedenen bundesinternen Sitzungen zur Begleitung der GATS- und WTO-Verhandlungen

teil. Der Leitende Ausschuss sowie die Plenarversammlung der KdK wurden regelmässig über die Entwicklungen in den Verhandlungen orientiert.

Zwecks noch besserer Vorbereitung von Stellungnahmen der Kantone im Bereich der Liberalisierung von Dienstleistungen beschloss der Leitende Ausschuss der KdK am 11. Februar 2005 die Einsetzung einer Arbeitsgruppe Dienstleistungen. Die Arbeitsgruppe konnte im Berichtsjahr konstituiert werden und wird für die Kantone neben den Verhandlungen im Rahmen des GATS auch allfällige Verhandlungen mit den USA und der EU im Bereich der Dienstleistungen begleiten.

Grenzkantone Deutschland

Am 26. August 2005 fand die konstituierende Sitzung der politischen Arbeitsgruppe Grenzkantone Deutschland statt. Dabei wurde beschlossen, im Rahmen dieser Arbeitsgruppe die Haltung der Kantone zu allfälligen Verhandlungen mit Deutschland über das An- und Abflugregime des Flughafens Zürich zu koordinieren. Anlässlich der zweiten Sitzung vom 8. Dezember 2005 verabschiedete die Arbeitsgruppe ein Grundsatzpapier zur Arbeitsweise und legte das weitere Vorgehen hinsichtlich der Zusammenarbeit mit dem Bund fest.

Kantonale Steuerregimes

Mit Schreiben vom 26. September 2005 erhob die EU Kommission den Vorwurf, dass gewisse kantonale Steuerregimes gegen das Freihandelsabkommen mit der EU von 1972 verstossen. Seitens der Kantone wird die Haltung in dieser Frage durch die neu konstituierte Arbeitsgruppe Finanz- und Fiskalfragen der KdK koordiniert. Die Arbeitsgruppe steht auch dem in diesem Dossier federführenden Bund als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

7.3. Innenpolitik

Neben zahlreichen weiteren Dossiers standen im Bereich der Innenpolitik im Berichtsjahr nachfolgende Geschäfte im Vordergrund:

Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen

Die "Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen" (NFA) ist ein staatspolitisches Schlüsselprojekt. Die KdK vertritt die Kantone in der paritätischen Projektorganisation mit dem Bund. Nach dem positiven Ausgang der Volksabstimmung vom 28. November 2004 stand im Berichtsjahr die Erarbeitung der Botschaft zur Ausführungsgesetzgebung zur NFA (2. NFA-Botschaft) im Vordergrund, welche der Bundesrat am 7. September 2005 verabschiedete. Die Eidgenössischen Räte setzten für die Beratungen wiederum Spezialkommissionen ein. Die Spezialkommission des Ständerats nahm ihre Arbeit Mitte November 2005 auf und ist oppositionslos auf die Vorlage eingetreten. Im Rahmen der Eintretensdebatte fand auch eine Anhörung der KdK statt. Die betroffenen Direktorenkonferenzen haben im Rahmen der Detailberatungen Gelegenheit, ihre Haltung darzulegen.

Am 24. Juni 2005 verabschiedete die Plenarversammlung die überarbeitete Interkantonale Rahmenvereinbarung (IRV). Die Kantonsregierungen wurden eingeladen, das Ratifikationsverfahren sobald als möglich einzuleiten, damit der Beitritt bis zur Inkraftsetzung der NFA erfolgen kann. Inzwischen wurde bereits in verschiedenen Kantonen das Ratifikationsverfahren eingeleitet.

Verwendung der überschüssigen Goldreserven der Nationalbank

Nachdem der Souverän im Jahr 2002 sowohl die Solidaritätsstiftung als auch die Goldinitiative abgelehnt hatte, unterbreitete der Bundesrat 2003 die „Botschaft zur Verwendung von 1'300 Tonnen Nationalbankgold und zur Volksinitiative Nationalbankgewinne für die AHV“. Die Vorlage des Bundesrates scheiterte jedoch in der Wintersession 2004, weil der Ständerat zum zweiten Mal

Nichteintreten beschloss. Damit wurde die von den Kantonsregierungen vertretene Haltung bestätigt, dass zur Regelung der Verwendung das geltende Recht genügt.

Am 2. Februar 2005 beschloss der Bundesrat, dass der Erlös aus dem Verkauf der von der Nationalbank für die Geldpolitik nicht mehr benötigten 1'300 Tonnen Gold gemäss Bundesverfassung und Nationalbankgesetz zu zwei Dritteln an die Kantone und zu einem Drittel an den Bund gehen soll. Nachdem die Generalversammlung der Nationalbank am 29. April 2005 mit ihren Beschlüssen entsprechende Voraussetzung geschaffen hat, wurden die Golderlöse noch im Berichtsjahr an Bund und Kantone ausgeschüttet.

UEFA EURO 2008

Die Kantonsregierungen sehen vor, einen Teil der Sicherheitskosten für die UEFA EURO 2008 solidarisch unter den Kantonen aufzuteilen. Sie erklärten sich an der Plenarversammlung der KdK vom 7. Oktober 2005 bereit, für den vorgesehenen Polizeieinsatz ihre Polizeikräfte ohne finanzielle Abgeltung unter den Kantonen zur Verfügung zu stellen. Mit diesem Grundsatzentscheid wurde die wichtigste Frage in Zusammenhang mit der UEFA EURO 2008 geklärt, welche die Gesamtheit der Kantone betrifft.

Volkszählung 2010

Im Berichtsjahr führte das EDI bei den Kantonsregierungen eine Vernehmlassung zur Konzeption der Volkszählung 2010 durch. Die Vernehmlassungsunterlagen wurden durch die KdK und die Konferenz der regionalen statistischen Ämter (KORSTAT) eingehend geprüft. Am Föderalismus-Dialog vom 7. Oktober 2005 wurde dem Bundesrat dargelegt, dass die Kantone die vom Bund vorgeschlagene Konzeption klar ablehnen und erwarten, dass sie in die Erarbeitung einer modernen und wirtschaftlichen Zählmethode, welche den Bedürfnissen von Bund, Kantonen und Gemeinden entspricht, umfassend einbezogen werden.

Spitalfinanzierung

Nach einer entsprechenden Grundsatzdiskussion im Rahmen der Plenarversammlung vom 7. Oktober 2005 verabschiedeten die Kantonsregierungen eine gemeinsame Stellungnahme zu dem von der ständerätlichen Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK-S) vorgeschlagenen Modell zur Spitalfinanzierung. In dieser Stellungnahme wurden verschiedene schwerwiegende Mängel der Vorlage aufgezeigt, die aus Sicht der Kantone nicht akzeptiert werden können. Gleichzeitig erklärten sich die Kantonsregierungen jedoch bereit, zusammen mit dem Bundesrat und der SGK-S nach entsprechenden Lösungen zu suchen. Nach Anhörung einer Delegation der KdK rückte die SGK-S von ihrem eigenen Finanzierungsmodell ab und öffnete so den Weg zu einer Verständigung mit den Kantonen. Genauer geprüft wird nun ein vom Bundesamt für Gesundheit eingebrachtes Kompromissmodell.

Tripartite Agglomerationskonferenz

Auf Vorschlag der KdK wurde im Februar 2001 die von Bund, Kantonen sowie Städten und Gemeinden gemeinsam getragene Tripartite Agglomerationskonferenz (TAK) ins Leben gerufen. Die TAK dient der Förderung der vertikalen Zusammenarbeit Bund - Kantone - Gemeinden sowie der Entwicklung einer gemeinsamen Agglomerationspolitik. Die Federführung für die TAK liegt auf Grund ihrer verfassungsmässigen Zuständigkeit für die Gemeinden bei den Kantonen. Deshalb ist die KdK geschäftsführend verantwortlich für die TAK.

In der ersten Hälfte des Berichtsjahrs fanden zwei Tagungen unter der Schirmherrschaft der TAK statt. Sowohl die Tagung "Agglomerationspolitik als Chance" vom 25. Januar 2005 als auch die erste Nationale Integrationskonferenz vom 19. Mai 2005 fanden bei den Teilnehmern grossen Zuspruch.

Da anlässlich der Konstituierung der TAK vereinbart wurde, nach vier Jahren über Art und Umfang ihrer Weiterführung gemeinsam zu entscheiden, lag der Schwerpunkt der Arbeiten der TAK im Berichtsjahr bei der Beurteilung der bisherigen Arbeiten. Weil sich die TAK bewährt hat, beschlos-

sen die Delegationen des Bundes, der KdK sowie des SGV und des SSV, die Zusammenarbeit in dieser Form im Sinne einer zweiten Projektphase von 4 Jahren weiterzuführen. Im Jahre 2009 soll erneut gemeinsam über eine Fortsetzung der TAK entschieden werden.

C. Genehmigung Jahresbericht

Der Stiftungsrat hat den Jahresbericht an seiner Sitzung vom 4. Januar 2006 genehmigt.

Introduction

Objectifs visés - objectifs atteints

Le fédéralisme est soumis à la conjoncture, la politique est de plus en plus sensible à la construction étatique de bas en haut. Les cantons ont eux-mêmes beaucoup contribué au cours des dernières années à cette sensibilisation. De plus, la Fondation *ch* et la Conférence des gouvernements cantonaux se sont beaucoup investies au cours de l'année sous revue pour fournir des bases solides à ce développement. Objectif atteint!

A Fribourg, les cantons ont organisé, conjointement avec le Conseil fédéral et le Conseil des Etats, une première Conférence nationale sur le fédéralisme dédiée au thème "Le fédéralisme coopératif face à de nouveaux défis". De nombreux politiciens aux niveaux de la Confédération, des cantons et des communes ainsi que des scientifiques et des experts du fédéralisme de toute la Suisse se sont penchés sur la question de l'avenir du fédéralisme dans notre pays. La participation active des gouvernements cantonaux a été particulièrement réjouissante. Quant à la participation parlementaire à cette première édition de la conférence, elle est restée en deçà des attentes de l'organisateur et du canton de Fribourg, hôte attentionné. Une deuxième conférence, organisée par le canton d'Argovie, doit tenir compte en particulier de ce point.

A l'occasion du traditionnel séminaire "Gouverner aujourd'hui" à Interlaken, les membres des gouvernements cantonaux ont pour la première fois discuté de manière plus détaillée du projet "Maison des cantons". Lors des deux Assemblées plénières de mars et juin 2005, les gouvernements cantonaux ont pris des décisions qui créent les conditions propres à engager la réalisation concrète de la "Maison des cantons". Actuellement, la CdC et plusieurs conférences des directeurs, organisées en deux groupes de travail, se penchent sur le profil recherché pour la "Maison des cantons" et sur les aspects techniques de mise en oeuvre du projet. Celui-ci renforcera considérablement la collaboration intercantonale au niveau fédéral et améliorera sensiblement son efficacité et la coordination.

Tout vient à point à qui sait attendre: après que le Conseil des Etats a, à la session d'hiver 2004, décidé de permettre l'affectation des réserves d'or excédentaires de la Banque nationale suisse à la Confédération et aux cantons, la Banque nationale a pu verser l'argent revenant aux cantons au début de l'été déjà, mettant ainsi fin à un combat d'une année pour ces moyens financiers de manière conforme à la Constitution et, ainsi, comme le voulaient les cantons. La décision du Conseil des Etats a été marquée dans cette affaire par une grande compréhension du fédéralisme et de la Constitution et peut également être considérée comme une reconnaissance des cantons par la Chambre haute.

A l'occasion de l'Assemblée du Conseil de fondation en janvier, le secrétariat de la Fondation *ch* a été chargé d'élaborer un monitoring du fédéralisme et de présenter annuellement un rapport y relatif à l'attention des gouvernements cantonaux. Une première appréciation de l'année 2005 doit être présentée au Conseil de fondation en janvier 2006. Ce rapport permettra aux gouvernements cantonaux de juger si la constatation faite au début de la présente introduction n'est qu'illusion ou si le fédéralisme est bel est bien soumis, à long terme également, à la conjoncture. La Fondation *ch* et la CdC continueront dans tous les cas à accorder à cette question une place prépondérante dans leur ordre du jour, que ce soit en cultivant activement la sensibilité existante ou, au besoin, en réveillant la conscience de l'importance des structures fédérales en Suisse.

Canisius Braun
Directeur de la Fondation *ch*

FONDATION *ch* POUR LA COLLABORATION CONFEDERALE

RAPPORT ANNUEL 2005

A. Généralités

1. Conseil de fondation de la Fondation *ch*

1.1. Composition

Le Conseil de fondation réunit les 26 gouvernements cantonaux. Chaque gouvernement cantonal y délègue l'un de ses membres.

Le Comité directeur de la Fondation *ch* pour la collaboration confédérale était en 2005 composé comme suit:

- Christian Wanner, conseiller d'Etat (SO), président;
- Pascal Corminboeuf, conseiller d'Etat (FR);
- Giampiero Gianella, chancelier d'Etat (TI);
- Hans-Peter Lenherr, conseiller d'Etat (SH);
- Luigi Pedrazzini, conseiller d'Etat (TI);
- Walter Suter, conseiller d'Etat (ZG);
- Hans Martin Tschudi, conseiller d'Etat (BS), *jusqu'au 31 janvier 2005.*

1.2. Séances

L'Assemblée annuelle ordinaire du Conseil de fondation s'est tenue le 4 janvier 2006 avant l'ouverture du séminaire *ch* «Gouverner aujourd'hui» à Interlaken. Elle a apprécié le travail réalisé par la Fondation *ch* pendant l'année sous revue. Les comptes 2004, le rapport de révision 2004 ainsi que le budget 2006 et la planification financière 2007 ont été adoptés. Dans le cadre des élections ordinaires, le président de la Fondation *ch* et les membres sortants du Comité directeur ont été confirmés. En outre, le conseiller d'Etat Rainer Huber (AG) a été élu en tant que nouveau membre dans le Comité directeur. Etaient également inscrits à l'ordre du jour le premier rapport de monitoring "Fédéralisme" 2005, la politique des langues et de la compréhension, les activités du centre *ch* Echange de jeunes et celles de la Collection *ch*. Des informations ont en outre été données sur l'état de préparation de la nouvelle manifestation littéraire „4+1 übersetzen traduire tradurre translatare“ 2006.

Les propositions à l'attention de l'Assemblée ordinaire du Conseil de fondation ont été adoptées par le Comité directeur lors de la séance du 7 novembre 2005. Au cours de l'année sous revue, le Comité directeur a pris deux décisions par voie de circulation (15 juin 2005: projet de dictionnaire juridique suisse; 30 juin 2005: décision de la CDIP sur l'enseignement des langues en Suisse).

1.3. Thèmes

Premier rapport de monitoring "Fédéralisme" 2005

Développer et moderniser le fédéralisme constitue l'une des aspirations centrales de la Fondation *ch*. Lors de l'Assemblée 2005 du Conseil de fondation, le secrétariat de la Fondation *ch* a été chargé de rédiger un rapport de monitoring sur le développement du fédéralisme en Suisse. Ce monitoring actif doit montrer dans quelle direction le fédéralisme suisse se développe et par quelles mesures il peut être renforcé. Dans ce cadre, la Fondation *ch*, la CdC et les conférences des

directeurs collaborent étroitement. Le premier rapport de monitoring "Fédéralisme" 2005 sera présenté à l'Assemblée du Conseil de fondation du 4 janvier 2006.

Politique des langues et de la compréhension

La Fondation *ch* est mandatée depuis 1999 par les cantons pour assumer la responsabilité inter-cantonale en matière de politique des langues et dans les travaux correspondants concernant le projet de loi sur les langues. C'est avec grand intérêt que la Fondation a suivi pendant l'année sous revue les débats parlementaires concernant la loi sur les langues. Fin 2005, la Commission de la science, de l'éducation et de la culture du Conseil national a débattu la loi sur les langues jusqu'à la fin, sauf un point (rôle de la Confédération dans la promotion des langues). Elle sera probablement traitée au Conseil national en été 2006.

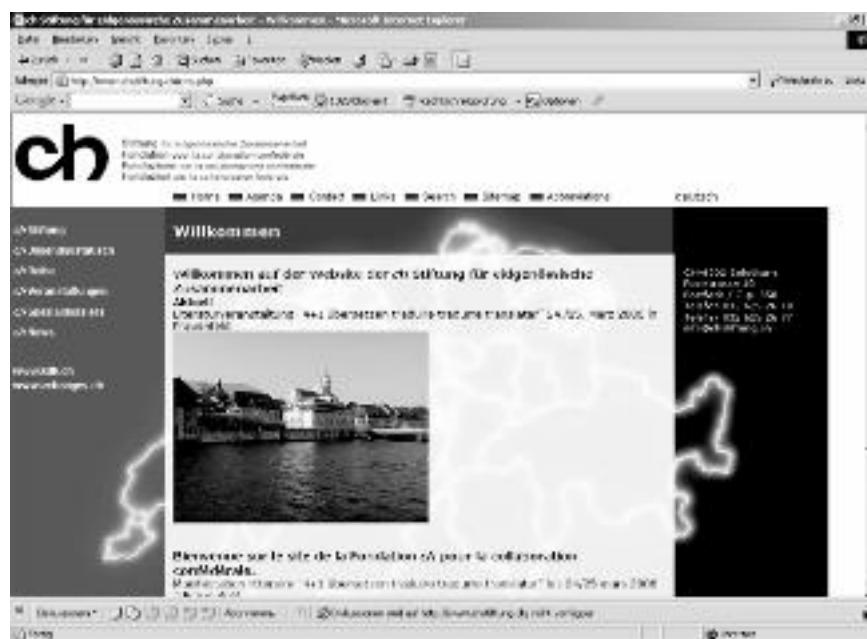
En collaboration avec la CDIP et d'autres organisations, la Fondation *ch* a élaboré un "Concept de communication sur la politique des langues". La mise en oeuvre du concept est en cours. L'objectif est de mettre en branle une Campagne nationale "pour le plurilinguisme de la Suisse".

Manifestation littéraire "4+1 übersetzen traduire tradurre translatar"

La manifestation littéraire "4+1 übersetzen traduire tradurre translatar" constitue le relancement de l'événement "Un bateau inter-lignes" qui, de 1993 à 2003, s'est tenu chaque année. Elle thématise la traduction littéraire entre les quatre langues nationales et une langue hôte (4+1). Elle sert ainsi à la publicité de la création littéraire au-delà des frontières régionales et nationales. La première édition aura lieu les 24 et 25 mars 2006 à Frauenfeld et sera soutenue par la Fondation *ch*, la Fondation pour la culture Pro Helvetia, le Centre de Traduction Littéraire de l'Université de Lausanne (CTL) et la Fondation pour la culture du canton de Thurgovie.

Site internet de la Fondation *ch* pour la collaboration confédérale

Jusque là, la Fondation *ch* ne disposait pas d'un site Internet général. Des informations générales sur la Fondation n'étaient fournies que partiellement sur Internet. C'est en majeure partie avec des fonds propres que le profil du nouveau site Internet général www.fondationch.ch a été conçu au cours de l'année sous revue. La mise en ligne de la version allemande a eu lieu en octobre 2005, celle de la version française en décembre 2005.



2. Conférence des gouvernements cantonaux

Début octobre 1993, les gouvernements cantonaux ont, après une brève phase préparatoire, fondé la Conférence des gouvernements cantonaux (CdC). La "Convention sur la Conférence des gouvernements cantonaux" du 8 octobre 1993 définit les buts de la CdC comme suit:

"La Conférence des gouvernements cantonaux favorise la collaboration entre les cantons dans leur domaine de compétences propres et assure, dans les affaires fédérales touchant les cantons, la coordination et l'information essentielles des cantons, plus particulièrement dans les domaines:

- du renouvellement et du développement du fédéralisme;
- de la répartition des compétences entre la Confédération et les cantons;
- d'élaboration et de préparation des décisions au niveau fédéral;
- d'exécution des compétences fédérales par les cantons;
- de politique extérieure et d'intégration."

Conformément à cette convention, la CdC dispose d'un secrétariat permanent. A l'occasion de l'assemblée constituante de la CdC, la gestion du secrétariat a été confiée au sens d'un mandat à la Fondation *ch*, qui avait également participé de manière prépondérante aux travaux préparatoires de la conférence. Depuis lors, la Fondation *ch* assure le secrétariat de la CdC, et le directeur de la Fondation *ch* assume en même temps la fonction de secrétaire de la conférence.

2.1. Composition

L'organe principal de la CdC est l'Assemblée plénière qui se réunit quatre fois par année et à laquelle chaque canton est représenté par une délégation de un ou plusieurs membres de son gouvernement. La représentation d'un canton dans la CdC est réglée par le gouvernement du canton lui-même.

L'organe exécutif de la CdC est le Bureau dont les neuf membres sont nommés sur la base d'une clé de répartition régionale. Durant l'année sous revue, le Bureau de la CdC était composé comme suit:

- Luigi Pedrazzini, conseiller d'Etat (TI), président;
- Martine Brunschwig Graf, conseillère d'Etat (GE);
- Jean-Claude Mermoud, conseiller d'Etat (VD), *dès le 16 décembre 2005*;
- Lorenz Bösch, conseiller d'Etat (SZ);
- Hans-Peter Lenherr, conseiller d'Etat (SH);
- Werner Luginbühl, conseiller d'Etat (BE);
- Markus Notter, conseiller d'Etat (ZH);
- Bernard Soguel, conseiller d'Etat (NE);
- Eveline Widmer-Schlumpf, conseillère d'Etat (GR);
- Roberto Zanetti, conseiller d'Etat (SO);
- Esther Gassler, conseillère d'Etat (SO), *dès le 7 octobre 2005*.

2.2. Séances

Au cours de l'exercice, l'Assemblée plénière s'est réunie en séance ordinaire les 18 mars, 24 juin, 7 octobre et 16 décembre. Les activités de la CdC étaient centrées sur la politique étrangère et d'intégration, la réforme de la péréquation financière et de la répartition des tâches entre la Confédération et les cantons ainsi que la politique des agglomérations. Les autres thèmes importants étaient la "Maison des cantons", l'utilisation des réserves d'or excédentaires de la Banque nationale, l'UEFA EURO 08, le Recensement 2010 et le financement hospitalier (cf. points 7.1 - 7.3).

Le Bureau, en charge principalement des affaires courantes et de la préparation des assemblées plénières, s'est réuni les 11 février, 12 mai, 1^{er} septembre et 17 novembre. Une séance extraordinaire du Bureau pour débattre de la suite de la procédure en lien avec l'or de la Banque nationale

a en outre eu lieu le 5 janvier. De plus, le Bureau s'est réuni les 18 mars et 7 octobre avec des délégations du Conseil fédéral dans le cadre du "Dialogue confédéral Confédération - cantons".

Deux rencontres avec le Bureau du Conseil des Etats ont eu lieu les 14 mars et 26 septembre. Le Bureau a également tenu un "Stammtisch des cantons" à l'occasion des sessions de printemps, d'été et d'hiver des Chambres fédérales.

De nombreuses séances ont enfin eu lieu dans le cadre des groupes de travail politiques et techniques ainsi que des commissions mises en place par la CdC afin d'assurer un traitement optimal des affaires importantes.

3. Secrétariat

3.1. Personnel

Les effectifs de personnel comprenaient à la fin de l'exercice 14 femmes et 9 hommes. En plus des collaboratrices et collaborateurs fixes, la Fondation emploie régulièrement des auxiliaires et des stagiaires dans le cadre du programme „Premier Emploi – Offene Stellen“. La Fondation *ch* a par ailleurs aussi bénéficié durant cette année du soutien de tiers dans un rapport de mandat, notamment dans les divers groupes de travail de la CdC.

Le secrétariat de la Fondation *ch* se trouve à Soleure (Poststrasse 10) et bénéficie d'une contribution financière du canton hôte. Le secrétariat de la Conférence des gouvernements cantonaux (CdC) est installé à Berne (Amthausgasse 3 et 22).

Directeur Fondation *ch* / Secrétaire CdC

- *Canisius Braun*;

Personnel et finances / Collection *ch*

- *Beatrice Müller*, cheffe du service;
- *Judith Stephani*, assistante.

Centre *ch* Echange de jeunes

- *Silvia Mitteregger*, cheffe du service;
- *Marion Bantli*, suppléance échange de classes bilatéral avec l'Allemagne / projet Pro Patria (jusqu'au 30.06.05);
- *Isabelle Füllemann*, Premier emploi / Offene Stellen;
- *Daniela Hälgi*, échange de professeurs (jusqu'au 31.08.05);
- *Katharina Höchle*, étude sur l'impact des projets d'échange / projet Pro Patria (dès le 22.08.05);
- *Patricia Notter*, échange de professeurs (dès le 1.08.05);
- *Tina Schank*, échange de classes bilatéral avec l'Allemagne / projet Pro Patria (jusqu'au 31.08.05);
- *Cristina Seoane*, projet d'échange d'élèves avec l'Espagne (dès le 6.06.05);
- *Mireille Migliore*, assistante Premier emploi / Offene Stellen (jusqu'au 30.11.05);
- *Sandra Stutz*, assistante.

- *Hyre Alushaj*, stagiaire (du 9.05. au 8.11.05);
- *Hanife Bajrami*, stagiaire (du 1.04. au 6.05.05);
- *Claudia Ghilardi*, stagiaire (dès le 26.10.05);
- *Julio Romero*, stagiaire (jusqu'au 14.04.05).

Prestations de service *ch* / Services centraux CdC

- *Paul Roth*, chef du service, directeur adjoint de la Fondation *ch*;
- *Alexandrine Bieri*, traductrice (jusqu'au 31.07.05);
- *Dorothee Ecklin*, traductrice, collaboratrice scientifique;
- *Sandra Först*, traductrice (dès le 1.09.05);
- *Jürg Burkhalter*, informaticien;
- *Manuela Furrer*, assistante services centraux.

Affaires intérieures / Coordination CdC

- *Thomas Minger*, chef du service;
- *Nadine Eckert*, collaboratrice scientifique;
- *Nicole Gysin*, collaboratrice scientifique (dès le 1.10.05);
- *Reto Ramstein*, collaborateur scientifique (jusqu'au 31.08.05).

Affaires extérieures CdC

- *Roland Mayer*, chef du service, secrétaire adjoint de la CdC;
- *Ursula Blumer*, chargée d'information des cantons au Bureau de l'intégration DFAE/DFE;
- *Réto Gasser*, représentant des cantons au DFJP (dès le 1.09.05);
- *Roland Krimm*, chargé d'information des cantons à la Mission suisse auprès de l'UE à Bruxelles;
- *Felix Imhof*, collaborateur scientifique.

Mandats spéciaux / projets

- *Walter Moser*, représentant de la CdC dans la direction du projet RPT à l'Administration fédérale des finances.

La responsable du centre *ch* Echange de jeunes, Silvia Mitteregger, a été pendant l'année sous revue décorée par la France de l'Ordre des "Palmes académiques" pour ses mérites en matière de promotion de la culture francophone. La remise du prix a eu lieu le 18 août 2005 au château Waldegg à Soleure.

3.2. Activités

Au cours de l'exercice, la Fondation *ch* et la CdC ont préparé le contenu au niveau politique et technique de nombreuses rencontres et manifestations, tout en assurant une organisation qui permette leur déroulement dans des conditions optimales:

- 17e Séminaire <i>ch</i> "Gouverner aujourd'hui" à Interlaken	05. - 07.01.2005
- Séance extraordinaire du Bureau de la CdC	05.01.2005
- Séance du groupe de travail Europe-Réformes-Cantons (EuRéfCa)	05.01.2005
- Séance du Groupe de travail technique tripartite.....	11.01.2005
- Journée d'étude "La politique des agglomérations : une opportunité"	25.01.2005
- Séance du Bureau de la CdC	11.02.2005
- Stammtisch des cantons.....	28.02.2005
- Séance de la Commission Europe de la CdC.....	10.03.2005
- Rencontre avec le Bureau du Conseil des Etats.....	14.03.2005
- Séance de la Commission de publication de la Collection <i>ch</i>	15./16.03.2005
- Assemblée plénière de la CdC	18.03.2005
- Dialogue confédéral Confédération-cantons.....	18.03.2005
- Séance de la Conférence des secrétaires des conférences intercantionales (CoseCo).....	22.03.2005
- Séance CO séminaires "Gouverner aujourd'hui"	04.04.2005
- Rencontre CdC - conférences des directeurs.....	15.04.2005
- Atelier du Groupe de travail technique tripartite.....	19.04.2005
- Séance du Groupe de travail technique tripartite.....	26.04.2005
- Séance du groupe de travail technique tripartite Politique des étrangers et d'intégration	27.04.2005
- Séminaire pour les participant-e-s suisses à l'échange de professeurs	29.04.2005
- Séance du groupe de travail technique Villes	09.05.2005
- Séance du Bureau de la CdC	12.05.2005
- Conférence nationale sur l'intégration des étrangers.....	19.05.2005
- Stammtisch des cantons.....	30.05.2005
- Fête de clôture pour les participant-e-s au programme d'échange avec l'Allemagne	02.06.2005
- Conférence tripartite sur les agglomérations Confédération - Cantons - Villes/Communes	03.06.2005
- Assemblée plénière de la CdC	24.06.2005
- Conférence de presse CdC/CDEP sur l'extension de l'Accord sur la libre circulation des personnes	30.06.2005
- Séance CO séminaires "Gouverner aujourd'hui"	04.07.2005

- Remise de l'Ordre des "Palme Académiques" à Silvia Mitteregger, responsable du centre <i>ch</i> Echange de jeunes, au château Waldegg.....	18.08.2005
- Séance du groupe de travail politique Cantons frontaliers avec l'Allemagne	26.08.2005
- Séance du groupe de travail Europe-Réformes-Cantons (EuRéfCa)	26.08.2005
- Séance du Bureau de la CdC	01.09.2005
- Séance du Groupe de travail technique tripartite.....	06.09.2005
- Séance du groupe de travail technique tripartite Politique des étrangers et d'intégration	07.09.2005
- Conférence nationale sur le fédéralisme	15./16.09.2005
- Séminaire pour les participant-e-s étrangers/ères à l'échange de professeurs ...	23.09.2005
- Rencontre avec le Bureau du Conseil des Etats.....	26.09.2005
- Séance du groupe de travail technique Villes.....	27.09.2005
- Manifestation de lancement de l'organisation de projet Maison des cantons	29.09.2005
- Séance du groupe de travail Immeuble Maison des cantons	04.10.2005
- Assemblée plénière de la CdC	07.10.2005
- Dialogue confédéral Confédération-cantons.....	07.10.2005
- Séance du groupe de travail Mise en oeuvre technique Maison des cantons	19.10.2005
- Séminaire pour les participant-e-s suisses au programme d'échange avec Valence (ESP).....	24./25.10.2005
- Séance de la Conférence des secrétaires des conférences intercantionales (CoseCo).....	25.10.2005
- Conférence tripartite sur les agglomérations Confédération - Cantons - Villes/Communes.....	31.10.2005
- Séance du groupe de travail Questions financières et fiscales	03.11.2005
- Assemblée des responsables cantonaux des échanges au château Waldegg	04.11.2005
- Séance du Comité directeur de la Fondation <i>ch</i>	07.11.2005
- Séance du groupe de travail Immeuble Maison des cantons	16.11.2005
- Séance du Groupe de travail technique tripartite.....	16.11.2005
- Séance du Bureau de la CdC	17.11.2005
- Séance de la Commission de publication de la Collection <i>ch</i>	18.11.2005
- Rencontre de la Commission de publication de la Collection <i>ch</i> avec des éditrices et éditeurs.....	18.11.2005
- Séance de la Commission Europe de la CdC.....	24.11.2005
- Stammtisch des cantons	05.12.2005
- Atelier du Groupe de travail technique tripartite.....	07.12.2005
- Séance du groupe de travail politique Cantons frontaliers avec l'Allemagne	08.12.2005
- Séance du groupe de travail Mise en oeuvre technique Maison des cantons.....	08.12.2005
- Assemblée plénière de la CdC	16.12.2005

B. Partie spéciale

4. Activités ch

4.1. Séminaire ch « Gouverner aujourd'hui » du 5 au 7 janvier 2005 à Interlaken

La conception, l'organisation et la réalisation du Séminaire ch « Gouverner aujourd'hui » constituent traditionnellement l'un des points forts du programme annuel de la Fondation ch. La préparation de la 17e édition a été confiée au CO séminaires "Gouverner aujourd'hui" sous la direction du conseiller d'Etat Georg Hess (SZ). Le tsunami en Asie du Sud a jeté une ombre sur le séminaire. Le programme de séminaire suivant a été proposé:

1^{er} jour du séminaire, le 5 janvier 2005:

Nous sur nous

Animation: Iwan Rickenbacher, professeur honoraire en communication politique, Université de Berne

Relations Confédération - cantons / Cantons entre eux

- Cabaret "Lutte de pouvoir Confédération - cantons - partis politiques" avec Flurin Caviezel.
- Bref exposé de Jean-François Aubert, ancien conseiller aux Etats: "Le rôle des cantons dans la politique fédérale".
- Entretien avec Eveline Widmer-Schlumpf, conseillère d'Etat (GR) et présidente de la CDF: "Expériences tirées du référendum des cantons".
- Discussion en podium avec les présidentes et présidents des partis politiques gouvernementaux: Hans-Jürg Fehr, président PS Suisse, Doris Leuthard, présidente PDC Suisse, Ruedi Noser, vice-président PRD Suisse, Hermann Weyeneth, président UDC du canton de Berne: "Le rôle des cantons dans la politique fédérale, expériences tirées du référendum des cantons".
- Conclusion par Karin Keller-Sutter, conseillère d'Etat (SG).

La Maison des cantons à Berne

- Conférence de Pascal Sciarini, professeur à l'Institut de hautes études en administration publique (IDHEAP), Lausanne: "De Charybde en Scylla: la collaboration intercantonale entre efficacité et légitimité".
- Table ronde avec les présidentes et présidents de conférences de directeurs importantes: Markus Dürr, conseiller d'Etat (LU), président CDS, Ruth Lüthi, conseillère d'Etat (FR), présidente CDAS, Markus Notter, conseiller d'Etat (ZH), président CCDJP, Hans-Ulrich Stöckling, conseiller d'Etat (SG), président CDIP: "Avenir de la collaboration intercantonale. Importance de la Maison des cantons", avec discussion en plénum.
- Conclusion par Luigi Pedrazzini, conseiller d'Etat (TI) et président CdC.

"L'autre niveau"

- Conférence de l'abbé Martin Werlen, couvent d'Einsiedeln: "Il règle et organise tout avec mesure. Ainsi tous font leur travail sans avoir aucune raison de se plaindre" (Règle de saint Benoît 41,5)

2^{ème} jour du séminaire, le 6 janvier 2005:

Politique européenne

Animation: *Hans Peter Stalder*, correspondant pour SF DRS auprès de l'UE, à Bruxelles

Elargissement de l'UE et Constitution européenne: renforcement ou affaiblissement des régions?

- Conférence de Peter Straub, président du parlement du Baden-Württemberg et président du Comité des régions de l'UE: "Elargissement de l'UE et Constitution européenne: renforcement ou affaiblissement des régions?".
- Bref exposé de Raymond Forni, président du Conseil régional de Franche-Comté: "Elargissement de l'UE et Constitution européenne du point de vue de la région Franche-Comté".

Association des Etats fédérés aux processus décisionnels de l'UE

- Conférence de Paul Seger, ambassadeur, directeur de la Direction du droit international public, DFAE: "Association des Etats fédérés aux processus décisionnels de l'UE du point de vue de la Confédération: fédéralisme - le défi de l'unité dans la diversité".
- Podium avec interventions de: Raymond Forni, président du Conseil régional de Franche-Comté, Augustin Macheret, ancien conseiller d'Etat, canton Fribourg, Kurt Nuspliger, chancelier d'Etat du canton de Berne, membre du groupe de travail EuRéfCa, Paul Seger, ambassadeur, directeur de la Direction du droit international public, DFAE, Peter Straub, président du parlement du Baden-Württemberg et président du Comité des régions de l'UE: "Association des Etats fédérés aux processus décisionnels de l'UE", avec discussion en plénum.

Position de la Suisse par rapport à l'UE

- Conférence de la conseillère fédérale Micheline Calmy-Rey, cheffe du DFAE: "La politique européenne de la Suisse".
- Exposé du conseiller d'Etat Markus Notter (ZH), président de la Commission Europe de la CdC: "Le point de vue des cantons".
- Table ronde: Micheline Calmy-Rey, conseillère fédérale, cheffe du DFAE, Georg Hess, conseiller d'Etat (SZ), membre du groupe de travail „Europe-Réformes-Cantons“ (EuRéfCa) de la CdC, Markus Notter, conseiller d'Etat (ZH), président de la Commission Europe de la CdC, Hans Martin Tschudi, conseiller d'Etat (BS), président du groupe de travail „Europe-Réformes-Cantons“ (EuRéfCa) de la CdC: "Position de la Suisse par rapport à l'UE", avec discussion en plénum.
- Conclusion par Kathrin Hilber, conseillère d'Etat (SG), membre du groupe de travail "Europe-Réformes-Cantons" (EuRéfCa) de la CdC.

"L'autre niveau"

- Conférence de l'abbé Mauro Lepori, Abbaye d'Hauterive, Posieux (FR): "Ce monde, tel qu'il est fait, n'est pas supportable. J'ai donc besoin de la lune, ou du bonheur, ou de l'immortalité. (Camus)".

Programme-cadre du canton du Tessin (Serata ticinese).

3^{ème} jour du séminaire, le 7 janvier 2005:

RPT

Animation: Peter Schönenberger, conseiller d'Etat (SG), délégué RPT des gouvernements cantonaux

RPT

- Appréciation du résultat de la votation par Hans-Rudolf Merz, conseiller fédéral, chef du DFF.
- Appréciation du résultat de la votation par Luigi Pedrazzini, conseiller d'Etat (TI), président de la CdC.
- Analyse de Claude Longchamp, directeur de l'institut gfs.bern

Les prochaines étapes de la RPT au niveau fédéral / Procédure de consultation en cours

- Exposé de Hans-Rudolf Merz, conseiller fédéral: "Les prochaines étapes de la RPT".
- Introduction de Peter Schönenberger, conseiller d'Etat (SG), délégué RPT des gouvernements cantonaux: "Points forts de la procédure de consultation en cours".
- Discussion en plénum: "Quelles positions communes pour les cantons?".

Encore 3 ans jusqu'à l'introduction de la RPT: relation RPT aux programmes d'allégement budgétaire et à l'abandon planifié des tâches

- Conférence de Peter Siegenthaler, directeur de l'Administration fédérale des finances: „Rapport entre RPT et programmes d'allégement budgétaire ainsi qu'abandon planifié de tâches".
- Conférence de Willy Kamm, conseiller d'Etat (GL), membre du comité CDF: "Evaluation de la situation du point de vue des gouvernements cantonaux".
- Conférence de Walter Moser, représentant de la CdC dans la direction du projet RPT: "Besoins en adaptation dans les cantons - beaucoup de travail en perspective!".
- Discussion de conclusion en plénum: "Comment procéder d'ici à l'entrée en vigueur de la RPT?".

Le programme a à nouveau trouvé un écho favorable auprès des membres des gouvernements cantonaux. En tout, 98 conseillères, conseillers et chanceliers d'Etat, en provenance de tous les cantons, ont participé au séminaire. Les participantes et participants ont beaucoup apprécié non seulement le traitement de questions liées à divers domaines, mais plus particulièrement aussi l'occasion de nombreux contacts personnels au-delà des frontières partisanes, linguistiques, départementales et nationales.



5. *ch* Echange de jeunes

5.1. Généralités

Depuis 1976, la Fondation *ch* gère un centre pour les questions relatives à l'échange éducatif (centre *ch* Echange de jeunes), qui élabore et met en oeuvre des prestations de base et des projets visant à promouvoir les activités d'échange entre les élèves, les apprenti-e-s, les jeunes au bénéfice d'une formation professionnelle et les enseignant-e-s. Ce domaine inclut les échanges aussi bien entre régions linguistiques de la Suisse qu'avec l'étranger. La Fondation *ch* vise à promouvoir par ces mesures la communication entre les communautés linguistiques et contribue à améliorer la compréhension d'autres langues et cultures. Elle remplit ainsi son mandat statutaire qui consiste à soigner les relations entre les diverses communautés linguistiques dans le domaine de la formation.

La Fondation *ch* collabore étroitement dans le domaine de l'échange avec l'ensemble des offices cantonaux, intercantonaux et fédéraux, ainsi qu'avec tous les organismes de promotion privés qui ont chargé la Fondation *ch* de s'occuper du domaine de l'échange. Cette activité se base depuis le 01.01.2004 sur la nouvelle „Convention relative à la direction de l'Agence suisse pour l'échange national et international d'apprenants et d'enseignants“ conclue entre la Fondation *ch*, la CDIP et les offices fédéraux compétents (OFC, OFFT, SER et Présence Suisse). Le centre *ch* Echange de jeunes assure par ailleurs la coordination du secteur de l'échange au niveau suisse. Il veille ainsi notamment au fonctionnement du réseau des responsables cantonaux des échanges, lequel a été créé sur initiative de la Fondation *ch*, en référence aux recommandations adoptées le 18 février 1993 par la CDIP concernant "l'encouragement de l'échange en Suisse et avec l'étranger dans le domaine de l'éducation et de la formation". Dans ce contexte, le centre *ch* Echange de jeunes gère l'échange d'informations, le conseil spécialisé et la mise en réseau des divers acteurs.

Le Comité de patronage constitué des milieux intéressés soutient le centre *ch* Echange de jeunes et son équipe. Ce comité réunit une vingtaine d'organisations des domaines de la culture, de la jeunesse, de la formation et de l'éducation. La présidence est actuellement vacante.

Durant l'année sous revue, la Fondation *ch* a pu intensifier la collaboration avec la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique CDIP dans les domaines de l'information et des relations publiques. Avec le soutien actif de la CDIP, une large campagne d'information a été menée dans la presse scolaire des cantons et des associations d'enseignants, grâce à laquelle le sujet de l'échange est devenu partie intégrante de ces publications. De plus, le site Internet www.echange.ch a pu être remanié graphiquement et matériellement, de manière à être plus convivial pour les visiteurs.

En lien avec l'enquête de la CDIP menée en 2003/04 auprès des départements cantonaux de l'instruction publique sur l'état et l'avenir du secteur de l'échange, la Fondation *ch* mène depuis l'été 2005, également en collaboration avec la CDIP et avec le soutien de la Fondation Oertli (Zurich), une étude scientifique sur le thème "Durabilité de l'échange scolaire en Suisse". L'objectif de cette étude est de montrer quel impact la participation à un projet d'échange a sur les jeunes concernant la perception de l'autre communauté linguistique. Les résultats de cette enquête seront publiés en 2006.

5.2. Prestations de base

Le centre *ch* Echange de jeunes fournit toute une palette de prestations de base visant à soutenir notamment les directions d'établissements scolaires, les enseignant-e-s, les parents et les jeunes lors de la planification et de l'exécution de projets d'échange. Pendant l'exercice, ces offres ont en partie été revues. De la nouvelle documentation a ainsi été élaborée notamment dans les domaines du conseil spécialisé et de la recherche d'écoles partenaires. Il s'agit de cette manière de mieux faire connaître ces prestations à un large public du milieu scolaire.

Le centre *ch* Echange de jeunes a en outre poursuivi son travail d'expert dans le cadre de la Commission suisse de l'UNESCO, de la Commission «Présence suisse» et du Conseil de fondation de la «Fondation Général Guisan».

Durant l'année sous revue également, la Fondation *ch* a organisé le traditionnel séminaire à l'attention des responsables cantonaux des échanges. Celui-ci a eu lieu le 4 novembre 2005 au centre de rencontre du château Waldegg à Soleure. D'une part, le programme du séminaire comprenait de nouveaux domaines de l'échange, tels que le lien entre échange et nouvelles technologies de l'information. D'autre part, les participants ont pu s'informer sur de nouveaux projets dans les cantons et échanger des expériences réalisées avec des concepts inédits. En vedette se trouvaient des programmes d'échange bilatéraux entre certains cantons, notamment entre le canton de Genève et les cantons de Bâle-Ville, Obwald, Nidwald et Uri, ou entre le canton de Vaud et le canton de Zurich.

En outre, les responsables cantonaux des échanges ont pu découvrir l'évaluation détaillée de l'enquête menée en 2003/04 par la CDIP sur l'état et l'avenir du secteur de l'échange en Suisse.

Le centre *ch* Echange de jeunes a publié pendant l'année sous revue les numéros 43 et 44 de son magazine „Le Trait d'union“. Cette publication, avec un tirage à 3'000 exemplaires, s'adresse à toutes les écoles du niveau secondaire I et II en Suisse.

5.3. Projets

Les mesures de promotion concrètes du centre *ch* Echange de jeunes incluent des offres de projet spécifiques destinées aux écoliers, aux apprenti-e-s, aux stagiaires et aux enseignant-e-s. Dans le domaine de l'*échange national et international de classes et d'élèves*, la recherche d'écoles partenaires en Suisse et à l'étranger a été prioritaire. En outre, les rapports de projets d'échange réussis ont nouvellement été intégrés à la bibliothèque du centre *ch* Echange de jeunes. Cela doit permettre aux nouveaux participants de s'orienter grâce à ces expériences et de découvrir des exemples positifs tirés de la pratique.

Durant l'année sous revue, le centre *ch* Echange de jeunes a à nouveau pu promouvoir matériellement des projets d'échange dans le cadre de projets spéciaux. La promotion dans le domaine des projets soutenus par Pro Patria, Présence Suisse et la Fondation Oertli a pu être poursuivie. Ainsi le centre *ch* Echange de jeunes a-t-il pu en 2004/05 d'une part soutenir les travaux préparatoires aux échanges de 20 écoles et, d'autre part, verser des contributions pour des rencontres d'écoles en Suisse à 90 écoles en tout.



Des classes participant à un échange surmontent les frontières linguistiques. L'échange entre la Scuola Media à Morbio Inferiore et son école partenaire à Messen a été soutenu financièrement par le centre ch Echange de jeunes dans le cadre du "Bonus d'échange Pro Patria".

Le projet d'échange avec l'Allemagne, soutenu par Présence Suisse, s'est terminé pendant l'année sous revue. A l'occasion d'une réunion festive au Palais fédéral, à laquelle s'est jointe la chancelière fédérale Annemarie Huber-Hotz, un bilan positif a pu être tiré du projet. Au cours des 5 ans de projet, 100 partenariats d'école en tout ont vu le jour. Grâce à la collaboration durable et intensive entre les écoles des deux pays, ces partenariats seront probablement maintenus à l'avenir également.



La chancelière fédérale Annemarie Huber-Hotz reçoit les classes participantes de Dortmund (DE) et Muttenz (BL) lors de la cérémonie de clôture du projet „Von der Nordsee aufs Matterhorn“.

Suite au projet réussi avec l'Allemagne et dans le contexte de la participation suisse à l'America's Cup, Présence Suisse a chargé la Fondation *ch* d'élaborer et de mettre en oeuvre un projet d'échange analogue avec Valence (Espagne). Depuis la rentrée 2005, 30 écoles des deux pays sont associées au projet.

Les activités dans le domaine de l'*échange d'apprentis* ont, comme jusque-là, été poursuivies à une échelle modeste. En outre, le centre *ch* Echange de jeunes continue à gérer le projet "*Echange individuel de vacances*" sur mandat de la Conférence des directeurs cantonaux de l'instruction publique des cantons du Nord-ouest. Durant l'été 2005, 829 élèves de toutes les régions linguistiques de la Suisse ont, en tout, pris part au programme d'échange gratuit. L'offre d'échange a ainsi atteint son plus grand nombre de participants depuis son lancement en 1995.

Dans le domaine de l'*échange de professeurs*, 17 enseignant-e-s ont participé en 2004/05 à un échange d'une année avec l'Allemagne, le Canada, les USA et l'Australie. En outre, le centre *ch* Echange de jeunes a organisé une douzaine de stages en Bulgarie, au Danemark, au Canada ou encore en Finlande. Enfin, la collaboration avec des organisations partenaires de différents Etats fédérés de l'Australie a pu être renforcée durant l'année sous revue, de sorte que la palette d'offres pour ce type d'échange sera à l'avenir encore plus attrayante.

La Fondation *ch* réalise depuis 1994, sur mandat du seco, le programme de stage „*Offene Stellen-Premier Emploi*“. Celui-ci permet à des jeunes chômeurs au bénéfice d'une formation professionnelle d'effectuer un stage professionnel de six mois dans une autre région linguistique de notre pays. Durant l'année sous revue, une large campagne d'information a été lancée du côté des entreprises, grâce à laquelle le nombre de places de stage devrait augmenter. Durant l'exercice, le centre *ch* Echange de jeunes a pu organiser 31 stages.

En outre, le concept existant „*Offene Stellen-Premier Emploi*“ a été, durant l'année sous revue, élargi au domaine du secteur de l'éducation. En effet, sur initiative de l'Office régional de placement (ORP) et du Département de l'instruction publique du canton de Neuchâtel, la Fondation *ch* a élaboré, conjointement avec un groupe de travail constitué de représentantes et représentants des conférences régionales de la CDIP et du seco, un concept pour la création d'une offre qui permette à des jeunes diplômé-e-s des hautes écoles pédagogiques et des écoles normales d'effectuer un stage professionnel dans une autre région linguistique, analogue au programme déjà existant „*Offene Stellen-Premier Emploi*“. Dans le cadre d'une enquête très détaillée, on a demandé aux départements cantonaux de l'instruction publique d'évaluer le projet. La plupart des cantons ont signalé leur intérêt et se sont montrés prêts à participer à la mise en oeuvre du projet. Le lancement du projet est prévu pour le premier trimestre 2006.

6. Collection *ch*

6.1. Objectif général

La Collection *ch*, créée en 1974, a pour objectif de promouvoir l'échange culturel entre les quatre communautés linguistiques de la Suisse. Grâce au soutien des 26 cantons, de la Fondation Oertli et de la Fondation culturelle Pro Helvetia, six à huit traductions d'oeuvres littéraires contemporaines suisses paraissent chaque année. La Collection *ch* considère également ses activités comme une incitation aux éditeurs et un soutien à leurs efforts pour faire connaître la richesse littéraire d'une région dans les autres communautés linguistiques du pays – ainsi qu'au-delà des frontières nationales. Outre l'édition d'oeuvres littéraires, la Collection *ch* promeut l'échange littéraire grâce à diverses manifestations de grande ou moyenne importance, des expositions et des lectures. La Collection *ch* contribue aux efforts de la Fondation *ch* qui s'engage pour la cohésion au-delà des frontières cantonales, linguistiques et culturelles.

6.2. Commission de publication

La Commission de publication, présidée par Marion Graf, traductrice et critique littéraire, se compose de sept spécialistes en provenance des quatre régions linguistiques de la Suisse. La Commission a d'une part pour tâche de sélectionner les ouvrages qui sont inscrits au programme. Elle procède d'autre part à un contrôle des traductions avant la parution des livres. La Fondation Oertli et la Fondation culturelle Pro Helvetia siègent dans la Commission de publication à titre d'observateurs, avec un ou deux membres. Son engagement financier pour le projet "Collection *ch* dans les écoles" étant terminé, le Pour-cent culturel Migros s'est, pendant l'année 2005, retiré de la Collection *ch* où il siégeait à titre d'observateur permanent.

6.3. Aperçu des parutions

Durant l'année sous revue, les titres suivants sont parus dans la Collection *ch*:



PERRIER Anne, *La via nomade* (Tufani)
VETERANYI Aglaja, *Perché il bambino cuoce nella polenta* (Tufani)
BÄNZIGER Hans Ulrich, *Senzaluogo Interlaken* (Tarara'Edizioni)
CHAPPAZ Maurice, *Ritratto dei Vallesani* (Dadò)
KRETZEN Friederike, *Parole con le gambe* (Tufani)
VON MATT Peter, *Sang d'encre. Voyage dans la Suisse littéraire et politique* (Editions Zoé)

Avec la parution de ces traductions, la collection comprend aujourd'hui 199 titres.

6.4. Rétrospective

La Commission de publication s'est réunie pendant l'année sous revue les 15 et 16 mars à Zoug pour adopter le nouveau programme et le 18 novembre au Aargauer Literatur- und Sprachhaus Müllerhaus à Lenzburg pour la session d'automne, à laquelle des personnes du milieu de l'édition ont selon la tradition été invitées à un échange informel.



Les membres de la Commission de publication de la Collection ch en discussion avec Andreas Neeser (deuxième depuis la gauche), directeur du Literaturhaus Müllerhaus à Lenzburg.



Daniel Rothenbühler, Marion Graf (présidente de la Commission de publication de la Collection ch) et Chasper Pult (de gauche à droite) présentent des livres de la liste des propositions de la Collection ch.

6.5. Projets

Avec le projet d'échange linguistique "Collection *ch* dans les écoles", la Commission de publication poursuit l'objectif de rapprocher les auteur-e-s suisses et leurs oeuvres d'un public de lecteurs jeune. Les élèves et le corps enseignant sont ainsi sensibilisés au travail de traduction et à l'échange linguistique et culturel inhérent à ce travail. Au cours de l'année scolaire passée (04/05), 13 classes d'école ont profité de cette offre et invité une équipe auteur/traducteur pour une visite. Pour l'année en cours (05/06), le projet a été amélioré par différentes mesures, ce qui a engendré une multiplication par deux du nombre de participants. Le projet est nouvellement financé par la Fondation Sophie et Karl Binding, active dans la promotion de la culture et sponsor principal, le Pour-cent culturel Migros (dernière contribution de l'incitation financière) et l'AdS (Autrices et auteurs de Suisse).

En 2005 a été conçue, conjointement avec la Fondation pour la culture Pro Helvetia, le Centre de Traduction Littéraire (CTL) de l'Université de Lausanne et la Fondation pour la culture du canton de Thurgovie, la manifestation littéraire „4 + 1 übersetzen traduire tradurre translatar“. Celle-ci thématise la traduction littéraire entre les quatre langues nationales et une langue hôte (4+1). A partir de 2006, elle est prévue régulièrement, à chaque fois dans une région différente du pays. La première édition aura lieu les 24/25 mars 2006 au centre culturel "Eisenwerk" à Frauenfeld.

7. CdC

7.1. Généralités / Coordination

Maison des cantons

Avec l'acceptation de l'élargissement du Bureau de la CdC à 9-11 membres et l'adoption du document de principe "Maison des cantons", l'Assemblée plénière de la CdC du 24 juin 2005 a pris des décisions de principe importantes pour l'amélioration de la collaboration intercantonale. Grâce à l'élargissement du Bureau, sa composition ne se conformera à l'avenir plus seulement aux critères de politique régionale et linguistique, mais tiendra compte également de l'équilibre sectoriel.

Le document de principe "Maison des cantons", qui a été adopté, contient les objectifs, les conditions générales et les étapes de procédure du regroupement prévu du plus grand nombre possible de secrétariats de conférences intercantionales des directeurs sous un toit à Berne. Le regroupement doit permettre une utilisation plus efficace des ressources actuellement à disposition dans le domaine de la collaboration intercantonale. Pour la mise en oeuvre du projet, la CdC a mis sur pied une organisation de projet spéciale. Elle est constituée d'un comité de direction politique et d'un organe directeur technique, au sein desquels les conférences des directeurs importantes sont représentées. Les travaux concrets de mise en oeuvre ont été confiés à deux groupes de travail. Ces derniers cherchent un immeuble adéquat, clarifient les possibilités de financement et élaborent les fondements de l'exploitation future de la "Maison des cantons".

Collaboration avec les conférences des directeurs

La Conférence des secrétaires des conférences intercantionales (CoseCo), dont le secrétariat est géré par la CdC, a pleinement réalisé son rôle de plate-forme de coordination et d'information entre les conférences des directeurs et la CdC dans de nombreux dossiers transsectoriels. Le projet "Maison des cantons" a constitué un point fort de son travail.

Conférence nationale sur le fédéralisme des 15 et 16 septembre 2005

Suite à la Conférence internationale sur le fédéralisme 2002 à St-Gall, la CdC a décidé de poursuivre le dialogue sur les questions de principe du fédéralisme sous la forme d'une Conférence nationale sur le fédéralisme. C'est ainsi qu'a eu lieu les 15 et 16 septembre 2005 à Fribourg la première Conférence nationale sur le fédéralisme, dédiée au thème "Le fédéralisme coopératif face à de nouveaux défis". La conférence a réuni plus de 250 parlementaires fédéraux, conseillers d'Etat, députés au Grand Conseil, membres d'exécutifs communaux et autres praticiens du fédéralisme, ainsi que des personnalités éminentes des milieux administratif et scientifique. L'organisation de la conférence a été assurée par le canton de Fribourg, en collaboration avec l'Institut du fédéralisme de l'Université de Fribourg. La Confédération a participé à la conception matérielle de la conférence dans le cadre de l'organisation du projet et a par ailleurs contribué à son financement pour moitié. L'Assemblée plénière du 7 octobre 2005 a tiré un bilan positif de l'événement et a approuvé le principe de tenir une deuxième conférence. La mise en oeuvre a été confiée au canton d'Argovie.

7.2. Politique extérieure

Outre les activités présentées en détail ci-après, la CdC a continué à suivre du point de vue des cantons les discussions relatives à la politique européenne en Suisse, les préparations à de nouvelles négociations bilatérales avec l'UE ainsi que les développements généraux dans l'UE.

Accords sectoriels Suisse-CE

Durant l'année sous revue, l'organisation d'accompagnement de la CdC a continué d'observer et d'analyser le développement des accords sectoriels entre la Suisse et la CE. Des représentants

des divers groupes de travail ont participé aux séances des comités mixtes dans les domaines Libre circulation des personnes, Marchés publics, ainsi que Transports terrestres et Transport aérien.

A l'occasion de l'Assemblée plénière de la CdC du 18 mars 2005, les gouvernements cantonaux se sont décidés pour une politique d'information active en vue de la votation du 25 septembre 2005 sur l'extension de l'Accord sur la libre circulation des personnes aux nouveaux Etats membres de l'UE. En conséquence, le secrétariat de la CdC a rédigé un concept y relatif et transmis aux gouvernements cantonaux des bases pour une information officielle A l'occasion d'une conférence de presse commune avec la CDEP le 30 juin 2005, la CdC a confirmé à nouveau son soutien au projet.

Bilatérales II

Le concept visant à assurer la participation des cantons à la mise en oeuvre et au développement des accords Schengen/Dublin, accepté le 1^{er} octobre 2004 par les gouvernements cantonaux, a pu être mis en oeuvre pendant l'année sous revue. En collaboration avec la CCDJP, une organisation d'accompagnement intercantonale à Schengen/Dublin a ainsi été mise sur pied, dont les représentants, conjointement avec la Confédération, garantissent les intérêts suisses dans les organes de l'UE compétents pour le développement de Schengen/Dublin. Chaque canton a désigné un interlocuteur politique et technique pour les questions en lien avec Schengen/Dublin. Une convention sur la représentation des cantons au DFJP a en outre pu être conclue avec le Conseil fédéral; le représentant des cantons au DFJP a entamé ses travaux le 1^{er} septembre 2005. Reste en suspens la conclusion d'une convention de collaboration générale avec la Confédération.

Le 18 mars 2005, l'Assemblée plénière de la CdC a adopté un rapport sur les conséquences des Bilatérales II sur les cantons, lequel met notamment en évidence le besoin d'agir des cantons concernant la mise en oeuvre légale et organisationnelle des accords.

Commission Europe de la CdC

La Commission Europe de la CdC s'est réunie les 10 mars et 24 novembre 2005. A ces occasions, elle a débattu de questions en lien avec l'application et le développement des accords sectoriels avec la CE, l'état de la ratification concernant l'adaptation de l'Accord sur la libre circulation des personnes à l'élargissement de l'UE et aux Bilatérales II, ainsi que l'état des choses concernant la contribution de cohésion prévue de la Suisse aux nouveaux Etats membres de l'UE. Elle a adopté un premier rapport partiel sur les expériences tirées de l'Accord sur la libre circulation des personnes; le premier rapport général doit être adopté en 2006 à l'attention des gouvernements cantonaux. Finalement, la Commission Europe a discuté d'une réorganisation interne.

Groupe de travail EuRéfCa

Le 5 janvier 2005, le groupe de travail EuRéfCa a décidé d'attribuer des mandats pour l'élaboration de bases pour un approfondissement plus détaillé de la stratégie des cantons en matière de politique européenne. Le 26 août 2005, elle a discuté des premiers rapports intermédiaires y relatifs. Les rapports mandatés doivent être présentés d'ici à fin 2005, de sorte à pouvoir être soumis par le groupe de travail EuRéfCa à une première évaluation politique début 2006.

OMC/AGCS

A l'occasion de l'Assemblée plénière de la CdC du 18 mars 2005, les gouvernements cantonaux ont adopté une prise de position commune sur le projet d'offre révisée de la Confédération dans le cadre des négociations en cours avec l'AGCS. En outre, le chef du Service des affaires extérieures du secrétariat de la CdC et un représentant de la CDIP ont à nouveau participé pendant l'année sous revue à différentes séances internes à la Confédération sur l'accompagnement des né-

gociations de l'AGCS et de l'OMC. Le Bureau et l'Assemblée plénière de la CdC ont été régulièrement informés de l'évolution des négociations.

En vue d'une amélioration de la préparation des prises de position des cantons dans le domaine de la libéralisation des services, le Bureau de la CdC a en outre décidé le 11 février 2005 de mettre sur pied un groupe de travail Services. Celui-ci a pu être constitué pendant l'année sous revue et suivra pour les cantons, outre les négociations dans le cadre de l'AGCS, également d'éventuelles négociations avec les USA et l'UE dans le domaine des services.

Cantons faisant frontière avec l'Allemagne

Le 26 août 2005 a eu lieu la séance constitutive du groupe de travail politique Cantons frontaliers avec l'Allemagne. A cette occasion, il a été décidé de coordonner dans le cadre de ce groupe de travail la position des cantons sur d'éventuelles négociations avec l'Allemagne concernant le régime des approches et des décollages de l'aéroport de Zurich. Lors de la deuxième séance, le 8 décembre 2005, le groupe de travail a adopté un document de principe sur la méthode de travail et fixé la suite de la procédure concernant la collaboration avec la Confédération.

Régimes fiscaux cantonaux

Par courrier du 26 septembre 2005, la Commission européenne a émis la critique selon laquelle certains régimes fiscaux cantonaux violent l'Accord de libre-échange avec l'UE de 1972. Du côté des cantons, la position sur cette question est coordonnée par le groupe de travail de la CdC nouvellement constitué Questions financières et fiscales. Le groupe de travail se tient également à disposition de la Confédération, qui est responsable du dossier, en tant qu'interlocuteur.

7.3. Politique intérieure

Parmi de nombreux autres dossiers, les affaires suivantes ont été prioritaires pendant l'année sous revue dans le domaine de la politique intérieure:

Réforme de la péréquation financière et de la répartition des tâches entre Confédération et cantons

La "Réforme de la péréquation financière et de la répartition des tâches entre la Confédération et les cantons" (RPT) est un projet clé en politique nationale. Dans ce cadre, la CdC représente les cantons au sein de l'organisation du projet, paritaire avec la Confédération. Après l'issue positive de la votation populaire du 28 novembre 2004, l'élaboration du message sur la législation d'exécution de la RPT (2e message RPT), adopté par le Conseil fédéral le 7 septembre 2005, a constitué un point majeur de l'année sous revue. Les Chambres fédérales ont à nouveau mis sur pied des commissions spéciales pour les négociations. La commission spéciale du Conseil des Etats a entamé ses travaux à la mi-novembre 2005 et est entrée en matière sur le projet sans opposition. Une audition de la CdC a également eu lieu dans le cadre du débat d'entrée en matière. Dans le cadre de l'examen de détails, les conférences des directeurs concernées ont eu l'occasion de présenter leur position.

Le 24 juin 2005, l'Assemblée plénière a adopté l'Accord-cadre intercantonal (ACI) remanié. Les gouvernements cantonaux ont été invités à engager la procédure de ratification dans les plus brefs délais, en vue d'une adhésion avant l'entrée en vigueur de la RPT. Entre-temps, la procédure de ratification a déjà commencé dans plusieurs cantons.

Affectation des réserves d'or excédentaires de la Banque nationale

Suite au rejet par le souverain en 2002 aussi bien de la Fondation solidaire que de l'initiative sur l'or, le Conseil fédéral a soumis en 2003 son „Message concernant l'affectation des 1'300 tonnes d'or de la Banque nationale et l'initiative populaire Bénéfices de la banque nationale pour l'AVS“.

Le projet du Conseil fédéral a cependant échoué à la session d'hiver 2004, le Conseil des Etats ayant décidé pour la deuxième fois de ne pas entrer en matière. La position défendue par les gouvernements cantonaux, selon laquelle le droit en vigueur suffit à régler l'affectation, a ainsi été confirmée.

Le 2 février 2005, le Conseil fédéral a décidé que le produit de la vente des 1'300 tonnes d'or dont la Banque nationale n'a plus besoin pour sa politique monétaire devait être distribué conformément à la Constitution fédérale et à la loi sur la Banque nationale à raison de deux tiers aux cantons et d'un tiers à la Confédération. Après que l'Assemblée générale de la Banque nationale a, par ses décisions du 29 avril 2005, créé les conditions nécessaires, le produit de la vente d'or a été versé pendant l'année sous revue encore à la Confédération et aux cantons.

UEFA EURO 2008

Les gouvernements cantonaux prévoient de répartir solidairement entre les cantons une partie des coûts liés à la sécurité pour l'UEFA EURO 2008. Ils se sont déclarés prêts lors de l'Assemblée plénière de la CdC du 7 octobre 2005 à mettre à disposition leurs forces de police pour l'engagement policier prévu sans indemnisation financière entre les cantons. Cette décision de principe a permis de résoudre la question la plus importante qui concerne l'ensemble des cantons en lien avec l'UEFA EURO 2008.

Recensement 2010

Durant l'année sous revue, le DFI a mené une consultation auprès des gouvernements cantonaux sur la conception du Recensement 2010. Le dossier de consultation a été examiné de manière détaillée par la CdC et la Conférence suisse des offices régionaux de statistique (CORSTAT). Lors du Dialogue confédéral du 7 octobre 2005, les cantons ont expliqué au Conseil fédéral qu'ils rejetaient clairement la conception proposée par la Confédération et qu'ils attendaient de lui qu'il les associe dans une large mesure à l'élaboration d'une méthode de recensement moderne et économique qui réponde aux besoins de la Confédération, des cantons et des communes.

Financement hospitalier

Après une discussion de fond y relative dans le cadre de l'Assemblée plénière du 7 octobre 2005, les gouvernements cantonaux ont adopté une prise de position commune sur le modèle de financement hospitalier proposé par la Commission de la sécurité sociale et de la santé publique du Conseil des Etats (CSSS-E). La prise de position souligne divers défauts majeurs du projet qui, du point de vue des cantons, ne peuvent être acceptés. En même temps, les gouvernements cantonaux se sont toutefois déclarés disposés à chercher des solutions correspondantes en collaboration avec le Conseil fédéral et la CSSS-E. Après l'audition d'une délégation de la CdC, la CSSS-E s'est écartée de son propre modèle de financement, ouvrant ainsi la voie à un terrain d'entente avec les cantons. Un modèle de compromis présenté par l'Office fédéral de la santé publique fait maintenant l'objet d'un examen détaillé.

Conférence tripartite sur les agglomérations

Sur proposition de la CdC, la Confédération, les cantons ainsi que les villes et les communes ont fondé en février 2001 la Conférence tripartite sur les agglomérations (CTA). La CTA a pour objectif de promouvoir la collaboration verticale Confédération-cantons-communes ainsi que le développement d'une politique commune des agglomérations. La responsabilité de la CTA incombe aux cantons du fait de leur compétence constitutionnelle à l'égard des communes. C'est en conséquence la CdC qui assume le secrétariat de la CTA.

Au cours de la première moitié de l'année sous revue, deux séances ont eu lieu sous l'égide de la CTA. La journée d'étude "La politique des agglomérations : une opportunité" du 25 janvier 2005 et la première Conférence nationale sur l'intégration des étrangers du 19 mai 2005 ont toutes deux eu un grand succès auprès des participants.

Etant donné que, à l'occasion de la constitution de la CTA, il avait été convenu de décider en commun après quatre ans des modalités et des conditions de son maintien, l'évaluation des travaux réalisés jusque-là a, pendant l'année sous revue, constitué le point fort des activités de la CTA. La CTA ayant fait ses preuves, les délégations de la Confédération, de la CdC, de l'AdCS et de l'UVS ont décidé de maintenir la collaboration sous cette forme au sens d'une seconde phase de projet de 4 ans. Le maintien de la CTA devra à nouveau faire l'objet d'une décision commune en 2009.

C. Approbation du rapport annuel

Le Conseil de fondation a approuvé le rapport annuel dans le cadre de sa séance du 4 janvier 2006.

Anhang / Annexe

Jahresrechnung 2004 / Comptes annuels 2004

Bilanz in CHF / Bilan en CHF

	Bestand am / Etat au 01.01.2004	Bestand am / Etat au 31.12.2004	Veränderung / Variation
AKTIVEN / ACTIFS			
Finanzvermögen / Patrimoine financier	1'371'744.51	2'228'578.17	856'833.66
Flüssige Mittel / Liquidités	1'331'173.77	1'778'673.15	447'499.38
Guthaben / Créances	-131'020.21	88'972.97	219'993.18
KdK Kontokorrent / Compte courant CdC	-234'681.57	0.00	234'681.57
Debitoren / Débiteurs	101'329.35	86'375.45	-14'953.90
Verrechnungssteuer / Impôt anticipé	2'332.01	2'597.52	265.51
Anlagen / Placement	135'854.00	140'525.00	4'671.00
Aktive Rechnungsabgrenzung / Comptes de régularisation actifs	35'736.95	220'407.05	184'670.10
Verwaltungsvermögen / Patrimoine administratif	1	1	0.00
Sachgüter / Biens d'investissement	1	1	0.00
Mobilien / Mobilier	1	1	0.00
Total Aktiven / Total actifs	1'371'745.51	2'228'579.17	856'833.66

PASSIVEN / PASSIFS

Fremdkapital / Capitaux de tiers	772'856.27	1'421'566.74	648'710.47
Laufende Verpflichtungen / Dettes courantes	569'333.72	1'187'506.63	618'172.91
Kreditoren / Créanciers	440'975.07	66'391.80	-374'583.27
Winterthur Columna (BVG) / Winterthur Columna (LPP)	-4'152.25	-15'616.95	-11'464.70
KdK KK / CC CdC	0.00	674'656.84	674'656.84
KdK KK Ausgleich Kostenverteiler / CC clé de financement CdC	31'560.90	260'211.40	228'650.50
Vorauszahlungen Pro Patria / Versements anticipés Pro Patria	84'750.00	125'200.00	40'450.00
Vorauszahlungen Bund und Gemeinden TAK / Versements anticipés	16'200.00	34'163.50	17'963.50
Confédération et communes CTA			
Vorauszahlungen Oertli-Projekt / Versements anticipés projet Oertli	0.00	42'500.04	42'500.04
Kurzfristige Schulden / Dettes à court terme	20'000.00	0.00	-20'000.00
Darlehen Pro Patria / Prêt Pro Patria	20'000.00	0.00	-20'000.00
Verpflichtungen für Sonderrechnungen / Engagements pour comptes spéciaux	0.00	11'341.91	11'341.91
Komitee Steuerpaket / Comité paquet fiscal	0.00	11'341.91	11'341.91
Passive Rechnungsabgrenzung / Comptes de régularisations passifs	183'522.55	222'718.20	39'195.65
Eigenkapital / Capital propre	598'889.24	807'012.43	208'123.19
Stiftungskapital ch Stiftung / Capital de fondation de la Fondation ch	598'889.24	807'012.43	208'123.19
Total Passiven / Total passifs	1'371'745.51	2'228'579.17	856'833.66

Anhangsangaben / Données annexes

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen zugunsten Dritter, Eigentumsbeschränkungen, wesentliche Leasingverbindlichkeiten
Cautionnements, obligations de garantie, gages constitués en faveur de tiers, restrictions à la propriété, contrats de leasing importants

keine / aucun

keine / aucun

Laufende Rechnung 2004 in CHF / Comptes courants 2004 en CHF
Zusammenzug nach Bereichen/Projekten / Condensé par domaines/projets

	2004		2003		Veränderung / Variation
	Aufwand / Charges	Ertrag / Re- cettes	Aufwand / Charges	Ertrag / Re- cettes	
ch Stiftung / Fondation ch					
Betrieb ch Stiftung / Exploitation Fondation ch	466'506.52	656'083.64	366'445.40	736'007.85	-179'985.33
ch Regierungs-Seminar / Séminaire ch "Gouverner aujourd'hui"	156'287.25	191'505.75	121'954.90	133'930.60	23'242.80
	622'793.77	847'589.39	488'400.30	869'938.45	-156'742.53
ch Jugendaustausch / ch Echange de Jeunes					
Betrieb ch Jugendaustausch / Exploitation ch Echange de Jeunes	229'766.11	181'687.11	245'101.75	157'723.70	39'299.05
Internationaler Jugendaustausch / Echanges de Jeunes international	58'626.00	67'000.00	63'323.20	65'000.00	6'697.20
Lehreraustausch / Echanges des professeurs	110'329.55	114'000.14	103'390.95	110'000.00	-2'938.46
Deutschland-Projekt / Projet Allemagne	72'112.80	75'000.00	71'929.60	75'000.00	-183.20
Lehrstellentauch / Echanges d'apprentis	19'929.75	18'500.00	20'230.30	15'000.00	3'800.55
Pro Patria-Projekt / Projet Pro Patria	86'424.25	89'550.00	91'260.60	45'250.00	49'136.35
Offene Stellen / Premier Emploi	291'554.00	293'696.10	209'086.65	160'894.75	50'334.00
	868'742.46	839'433.35	804'323.05	628'868.45	146'145.49

ch Reihe / Collection ch

Betrieb ch Reihe / <i>Exploitation Collection ch</i>	100'343.32	112'980.00	170'360.43	155'165.30	27'831.81
	100'343.32	112'980.00	170'360.43	155'165.30	27'831.81

Total / Total 1'591'879.55 1'800'002.74 1'463'083.78 1'653'972.20 17'234.77

Ertragsüberschuss / Excédent de recettes

208'123.19

190'888.42

Konferenz der Kantonsregierungen / Conférence des gouvernements cantonaux

Betrieb KdK / *Exploitation CdC** 2'423'081.33 2'423'081.33 2'630'863.52 2'630'863.52 0.00

2'423'081.33 2'423'081.33 2'630'863.52 2'630'863.52 0.00

* separate Teilrechnung mit Kostenverteiler / *comptes séparés avec clé de financement*

Bielstrasse 9 / Postfach 157
4502 Solothurn
Telefon 032 627 21 06
Telefax 032 627 28 60
www.finanzkontrolle.so.ch

30. Mai 2005

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit in Solothurn zur Jahresrechnung 2004

Die Finanzkontrolle hat die Buchführung und die Jahresrechnung 2004 (Bilanz und Laufende Rechnung) der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit geprüft. Ueber die Teilrechnung der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) wird separat Bericht erstattet. Die finanziellen Erläuterungen und die im Jahresbericht publizierten Zahlen waren nicht Gegenstand unserer Prüfung.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, die Rechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den massgebenden Grundsätzen der Revision, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

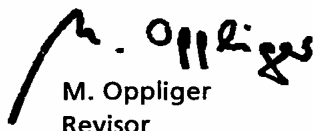
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen und den Statuten.

Wir beantragen dem Stiftungsrat, die vorliegende Jahresrechnung, welche mit einem Ertragsüberschuss über Fr. 208'123.19 und einem Stiftungskapital über Fr. 807'012.43 abschliesst, zu genehmigen. Wir stellen ferner fest, dass sämtliche Stiftungsmittel weder belehnt, noch verpfändet und somit frei verfügbar sind.

Kantonale Finanzkontrolle



P. Hard
Chef



M. Oppliger
Revisor



STIFTUNGSURKUNDE

Zweck

Artikel 1

Die Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit (*ch* Stiftung) fördert die Zusammenarbeit bei Problemen, die sich den Kantonen sowie anderen schweizerischen Gebietskörperschaften, Regionen oder Gruppen stellen, und erarbeitet eine wissenschaftliche Dokumentation des schweizerischen Föderalismus.

Artikel 2

Die Stiftung verfolgt ihren Zweck insbesondere durch folgende Tätigkeiten:

- a) Förderung und Pflege des kulturpolitischen Brückenschlags zwischen den Sprachgemeinschaften;
- b) Dienstleistungen im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen den Kantonen und dem Bund;
- c) Durchführung von Bildungsveranstaltungen für Mitglieder von Kantonsregierungen;
- d) Förderung des föderalistischen Staatsgedankens durch andere geeignete Formen der Zusammenarbeit (wissenschaftliche und administrative Arbeiten; Vergabe von Forschungsaufträgen; Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, insbesondere der Neuen Helvetischen Gesellschaft; Veranstaltung von Gesprächen; Betreuung von Dokumentationen sowie Publikationen; Öffentlichkeitsarbeit usw.).

Stiftungskapital

Artikel 3

Die Stiftung verfügt über ein von der Neuen Helvetischen Gesellschaft als Mitbegründerin eingebrachtes Kapital von 25'000 Franken.

Finanzierung

Artikel 4

- (1) Die Finanzierung der Stiftungstätigkeit wird vom Stiftungsrat beschlossen und in einem Voranschlag der Ausgaben und Einnahmen festgehalten.
- (2) Dem Stiftungszweck entsprechende Projekte können auch ausserhalb des Voranschlags aufgrund eines Beschlusses des Stiftungsrats oder des Leitenden Ausschusses im Einvernehmen mit dem involvierten Partner finanziert werden.

Sitz

Artikel 5

Der Sitz der Stiftung wird vom Stiftungsrat bestimmt.

Organe

Artikel 6

- (1) Statutarisch notwendige Organe sind Stiftungsrat, Leitender Ausschuss und Kontrollstelle.
- (2) Es wird eine Geschäftsstelle eingesetzt.

Stiftungsrat

Artikel 7

- (1) Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Stiftung; er konstituiert sich selbst.
- (2) Jeder Kanton stellt eine Vertreterin oder einen Vertreter im Stiftungsrat. Wahl und Abberufung der Stiftungsratsmitglieder ist Sache der ernennenden Kantonsregierungen.
- (3) Der Stiftungsrat wählt eine Präsidentin oder einen Präsidenten für zwei Jahre. Diese können wiedergewählt werden. Während ihrer Amtsdauer bleiben sie von Amtes wegen im Stiftungsrat.
- (4) In den Organen, denen sie angehören, stehen der Präsidentin oder dem Präsidenten Stimme und Stichentscheid zu.

Artikel 8

Der Stiftungsrat tritt einmal im Jahr zur ordentlichen Versammlung zusammen, ausserdem auf Einberufung durch die Präsidentin oder den Präsidenten oder durch den Leitenden Ausschuss.

Artikel 9

- (1) Der Stiftungsrat erlässt ein Reglement, in dem die weitere Organisation der Stiftung sowie die Richtlinien der Geschäftsführung festgelegt sind.
- (2) Der Stiftungsrat fasst die Beschlüsse, die ihm die vorliegende Stiftungsurkunde zuweist, oder die er sich im Rahmen des Reglements vorbehält.

Leitender Ausschuss

Artikel 10

- (1) Der Leitende Ausschuss besteht aus mindestens sieben Mitgliedern. Die Präsidentin oder der Präsident gehören ihm von Amtes wegen an. Die übrigen Mitglieder werden vom Stiftungsrat für zwei Jahre gewählt. Der Leitende Ausschuss konstituiert sich selbst.
- (2) Der Leitende Ausschuss fasst sämtliche Beschlüsse, die nicht einem anderen Organ zugewiesen oder vom Stiftungsrat sich selbst vorbehalten werden.
- (3) Der Leitende Ausschuss kann Unterausschüsse einsetzen; dabei kann er auch Ausserstehende zuziehen. Für Unterausschüsse im ideellen und kulturpolitischen Bereich kann die Neue Helvetische Gesellschaft Vorschläge unterbreiten.
- (4) Der Leitende Ausschuss legt dem Stiftungsrat an der ordentlichen Versammlung den Jahresbericht, die Jahresrechnung und den Voranschlag vor.

Geschäftsstelle

Artikel 11

(1) Die Geschäftsstelle wird von einer Geschäftsführerin oder einem Geschäftsführer geleitet, die vom Leitenden Ausschuss ernannt werden.

(2) Die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer treten handelnd für die Stiftung auf. Ihr Kompetenzen- und Aufgabenbereich wird im Reglement umschrieben.

Kontrollstelle

Artikel 12

Als Kontrollstelle für das Rechnungswesen amtiert die Finanzkontrolle des Sitzkantons.

Schlussbestimmungen

Artikel 13

Der Stiftungsrat entscheidet mit Dreifünftelmehrheit der Mitglieder über Anträge an die Aufsichtsbehörde auf Abänderung der Stiftungsurkunde oder Auflösung der Stiftung.

Artikel 14

Die deutsche, die französische, die italienische und die rätoromanische Fassung dieser Urkunde sind gleichwertig.

Artikel 15

Die vorliegende Stiftungsurkunde ersetzt diejenige vom am 21. Juli 1993. Sie tritt am 7. Januar 2004 auf Antrag des Stiftungsrats durch Beschluss der Aufsichtsbehörde in Kraft.

ACTE DE FONDATION

Objectif

Article 1

La Fondation pour la collaboration confédérale (Fondation *ch*) vise à encourager la collaboration entre ses membres, aux fins de trouver des solutions aux problèmes que rencontrent les cantons, ainsi que les autres corporations suisses de droit public, les régions ou les groupes. En outre, elle constitue une documentation scientifique sur le fédéralisme suisse.

Article 2

Pour atteindre ces objectifs, la Fondation s'emploie aux activités suivantes:

- a) Elle apporte son appui aux efforts tendant à rapprocher les régions linguistiques sur les plans culturel et politique;
- b) Elle fournit ses services dans le cadre de la collaboration entre les cantons et la Confédération;
- c) Elle organise des séminaires pour les membres des gouvernements cantonaux;
- d) Elle encourage l'idée du fédéralisme par tous moyens utiles à la coopération (Etudes scientifiques et administratives; mandats de travaux de recherches; coopération avec d'autres institutions, notamment avec la Nouvelle Société Helvétique; animation de débats; mise à jour de documentations; ainsi que projets de publications; maintien de relations publiques etc.).

Capital

Article 3

La Fondation dispose d'un capital de 25'000 francs, déposé en tant que co-fondatrice par la Nouvelle Société Helvétique.

Financement

Article 4

(1) Le financement des activités de la Fondation est décidé par le Conseil de Fondation et arrêté dans un budget des dépenses et recettes.

(2) En dehors du budget, des projets conformes aux objectifs de la Fondation peuvent être financés sur la base d'une décision du Conseil de Fondation ou du Comité directeur, d'entente avec les partenaires concernés.

Siège

Article 5

Le siège de la Fondation est fixé par le Conseil de Fondation.

Organes

Article 6

- (1) Les organes statutaires sont: le Conseil de Fondation, le Comité directeur et l'Office de contrôle.
- (2) Un secrétariat est mis en place.

Conseil de Fondation

Article 7

- (1) Le Conseil de Fondation est l'organe suprême de la Fondation; il se constitue lui-même.
- (2) Chaque canton délègue un membre au Conseil de Fondation. Les gouvernements cantonaux sont compétents pour l'élection et la révocation de leurs membres au Conseil de Fondation.
- (3) Le président (ou la présidente) est élu par le Conseil de Fondation pour une période de deux ans. Il (ou elle) peut être réélu. Le président (ou la présidente) reste d'office membre du Conseil de Fondation pendant la durée de son mandat.
- (4) Le président (ou la présidente) prend part aux votes des organes auxquels il (ou elle) appartient. En cas d'égalité des voix, sa voix est prépondérante.

Article 8

Le Conseil de Fondation se réunit une fois par an pour l'assemblée générale, au besoin, sur convocation du président ou du Comité directeur.

Article 9

- (1) Le Conseil de Fondation arrête un règlement, dans lequel sont fixés les détails d'organisation de la Fondation ainsi que les directives pour la gestion.
- (2) Le Conseil de Fondation prend toutes les décisions qui lui sont réservées par le statut ou le règlement de la Fondation.

Comité directeur

Article 10

- (1) Le Comité directeur est composé d'au moins sept membres. Le président (ou la présidente) du Conseil de Fondation en fait partie d'office. Les autres membres sont élus pour deux ans par le Conseil de Fondation. Le Comité directeur se constitue lui-même.
- (2) Le Comité directeur prend toutes les décisions qui ne sont pas confiées à un autre organe ou qui ne sont pas de la compétence du Conseil de Fondation.
- (3) Le Comité directeur peut instituer des sous-comités et appeler des tiers à en faire partie. En ce qui concerne les sous-comités des domaines idéels et culturels, la Nouvelle Société Helvétique peut formuler des propositions.
- (4) Le Comité directeur présente au Conseil de Fondation, lors de l'assemblée générale ordinaire, le rapport annuel, le bilan annuel et le bilan prévisionnel.

Secrétariat

Article 11

(1) Le secrétariat est géré par une directrice ou un directeur qui est nommé par le Comité directeur.

(2) La direction agit au nom de la Fondation. Ses compétences et ses activités sont déterminées dans le règlement.

Office de contrôle

Article 12

Les comptes et la comptabilité sont vérifiés par l'Office de contrôle de finances du canton du siège de la Fondation.

Dispositions finales

Article 13

Le Conseil de Fondation décide à la majorité des trois cinquièmes des membres, des propositions adressées à l'autorité de surveillance et qui visent à modifier l'acte de fondation ou à dissoudre l'institution.

Article 14

Les textes allemand, français, italien et romanche de l'acte de fondation sont équivalents.

Article 15

Le présent Acte de Fondation abroge et remplace celui du 21 juillet 1993. Il entre en vigueur le 7 janvier 2004 sur proposition du Conseil de Fondation et par décret de l'Office de surveillance.

ATTO DI FONDAZIONE

Scopo

Articolo 1

La Fondazione per la collaborazione confederale (Fondazione *ch*) incoraggia la collaborazione tra le parti interessate, allo scopo di promuovere lo studio e la soluzione dei problemi che concernono i Cantoni, le corporazioni svizzere di diritto pubblico, le regioni o altri gruppi; inoltre essa costituisce una documentazione scientifica sulla questione del federalismo svizzero.

Articolo 2

Per raggiungere tale scopo la Fondazione si occupa in particolare delle attività seguenti:

- a) Promozione e valorizzazione di tutti i tentativi volti a riavvicinare le comunità linguistiche, sostenendo in modo autonomo vari progetti a livello culturale e politico;
- b) Prestazione di servizi nell'ambito dell'approfondimento dei rapporti tra i Cantoni e la Confederazione;
- c) Realizzazione di seminari per i membri dei governi cantonali;
- d) Divulgazione dell'idea federalista mediante altre forme che si prestano alla collaborazione (Studi scientifici ed amministrativi; incarichi per lavori di ricerca; cooperazione con altre istituzioni, in particolare con la Nuova Società Elvetica; organizzazione di dibattiti; aggiornamento delle documentazioni come pure progetti di pubblicazioni; informazione dell'opinione pubblica ecc.).

Capitale

Articolo 3

La Fondazione dispone di un capitale di 25'000 franchi, depositato dalla Nuova Società Elvetica quale cofondatrice.

Finanziamento

Articolo 4

(1) Il finanziamento delle attività della Fondazione viene deciso dal Consiglio di Fondazione nell'ambito di un preventivo che stabilisce le spese e le entrate.

(2) I progetti conformi allo scopo della Fondazione possono essere finanziati anche al di fuori del preventivo, d'intesa con le parti interessate, sulla base di una decisione del Consiglio di Fondazione o del Comitato direttivo.

Sede

Articolo 5

La sede della Fondazione viene stabilita dal Consiglio di Fondazione.

Organi

Articolo 6

- (1) Gli organi statuari sono: il Consiglio di Fondazione, il Comitato direttivo e l'Ufficio di controllo.
- (2) Viene istituito un segretariato.

Consiglio di Fondazione

Articolo 7

- (1) Il Consiglio di Fondazione è l'organo supremo della Fondazione; esso si costituisce in modo autonomo.
- 2) Ogni Cantone delega un rappresentante in seno al Consiglio di Fondazione. L'elezione e la destituzione dei membri del Consiglio di Fondazione sono di competenza dei governi cantonali, cui spetta la nomina.
- (3) Il presidente (o la presidente) viene eletto dal Consiglio di Fondazione per due anni e può essere rieletto. Il presidente resta d'ufficio membro del Consiglio di Fondazione per la durata del suo mandato.
- (4) Nell'ambito degli organi a cui appartengono, il presidente o la presidente partecipano alle votazioni; in caso di parità, il loro voto è decisivo.

Articolo 8

Il Consiglio di Fondazione si riunisce una volta all'anno in occasione dell'assemblea generale e, oltre a ciò, su convocazione del presidente o del Comitato direttivo.

Articolo 9

- (1) Il Consiglio di Fondazione promulga un regolamento in cui sono stabiliti i dettagli concernenti l'organizzazione della Fondazione e le direttive in materia di gestione.
- (2) Il Consiglio di Fondazione prende le decisioni che sono di sua riserva nell'ambito del regolamento.

Comitato direttivo

Articolo 10

- (1) Il Comitato direttivo è costituito al minimo da sette membri. Il presidente (o la presidente) vi appartiene d'ufficio. Gli altri membri vengono eletti per un periodo di due anni dal Consiglio di Fondazione. Il Comitato direttivo si costituisce in modo autonomo.
- (2) Il Comitato direttivo prende tutte le decisioni che non sono di competenza di un altro organo o che il Consiglio di Fondazione non si è riservato espressamente.
- (3) Il Comitato direttivo ha la facoltà di istituire delle sottocommissioni, chiamando anche persone estranee a farne parte. Per ciò che riguarda le sottocommissioni attive a livello concettuale e culturale la Nuova Società Elvetica può formulare delle proposte.
- (4) In occasione dell'assemblea ordinaria il Comitato direttivo presenta al Consiglio di Fondazione il rapporto annuale, il conto annuale e il preventivo.

Segretariato

Articolo 11

(1) Il segretariato è gestito da un direttore (o da una direttrice) che viene nominato dal Comitato direttivo.

(2) La direzione agisce a nome della Fondazione: la sua sfera di competenza e i relativi compiti sono definiti nel regolamento.

Ufficio di controllo

Articolo 12

La contabilità viene verificata dall'Ufficio di controllo delle finanze del Cantone in cui la Fondazione ha la propria sede.

Disposizioni finali

Articolo 13

Il consiglio di Fondazione decide con la maggioranza dei tre quinti dei membri circa le proposte, rivolte all'autorità di vigilanza, che mirano a modificare l'Atto di Fondazione o a sciogliere l'istituzione stessa.

Articolo 14

Le versioni in lingua tedesca, francese, italiana e romancia del presente Atto di Fondazione sono equivalenti.

Articolo 15

Il presente Atto di Fondazione sostituisce quello del 21 luglio 1993. Esso entra in vigore il 7 gennaio 2004, su proposta del Consiglio di Fondazione e per decisione dell'autorità di vigilanza.

DOCUMENT DA FUNDAZIUN

Finamira

Artitgel 1

La Fundaziun per la collavuraziun federala (Fundaziun *ch*) promova la collavuraziun en cas da problems che sa preschantan als chantuns ed ad autras corporaziuns territorialas svizras, a regiuns u gruppas, ed ella elavurescha ina documentaziun scientifica davart il federalissem svizzer.

Artitgel 2

La fundaziun cuntanscha questas finamiras surtut entras:

- a) promover e tgirar ils lioms politic-culturalas tranter las regiuns linguisticas;
- b) porscher servetschs en il rom da la collavuraziun tranter ils chantuns e la confederaziun;
- c) organisar occurrenzas da scolaziun per commembers da las regenzas chantunales;
- d) promover l'idea dal stadi federalistic entras autras furmas adattadas da la collavuraziun (lavurs scientificas ed administrativas; surdar incumbensasda retschertga; collavurar cun autras instituziuns, cunzunt cun la Nova Societad Helvetica; organisar discussiuns; ordinar documentaziuns e publicaziuns; lavur da publicitad euv.).

Capital da fundaziun

Artitgel 3

La fundaziun dispona d'in capital da 25'000 francs, mess a disposiziun da la Nova Societad Helvetica, confundatura de la fundaziun.

Finanziaziun

Artitgel 4

(1) Il cussegl da fundaziun decida davart la finanziaziun e las activitads da la fundaziun e fixescha las entradas ed expensas en in preventiv.

(2) Projects che correspundan als intents da la fundaziun pon era vegnir finanziads ordaifer il preventiv, sin basa d'ina decisiun dal cussegl da fundaziun u da la cumissiun ed en cunvegnientscha cun il partenari pertutgà.

Sedia

Artitgel 5

La sedia da la fundaziun vegn fixada dal cussegl da fundaziun.

Organs

Artitgel 6

- (1) Ils organs statutarics èn il cussegl da fundaziun, la cumissiun ed il post da controlla.
- (2) I vegn stabili in secretariat.

Cussegl da fundaziun

Artitgel 7

- (1) Il cussegl da fundaziun è l'organ suprem da la fundaziun; el sa constituescha sez.
- (2) Mintga chantun deleghescha ina represchentanta u in represchentant en il cussegl da fundaziun. Ils commembers dal cussegl vegnan elegids e relaschads da las regenzas chantunals correspudentas.
- (3) Il cussegl da fundaziun elegia ina presidenta u in president per dus onns. Questa persuna po vegnir elegida. Durant il temp da ses presidi resta ella ex officio commembra dal cussegl da fundaziun.
- (4) Entaifer ils organs, als quals el/ella appartegna ha il president/la presidenta il dretg da vuschar; en cas da paritad da vuschs dat el/ella la decisiun.

Artitgel 8

Il cussegl da fundaziun sa raduna ina giada l'onn ad ina radunanza ordinaria, plinavant tenor convocaziun da la presidenta/dal president u da la cumissiun.

Artitgel 9

- (1) Il cussegl da fundaziun relascha in reglament che fixescha l'ulteriura organisaziun da la fundaziun e las directivas per la gestiun.
- (2) Il cussegl da fundaziun prenda las decisiuns ch'al èn assegnadas tras quest document da fundaziun u ch'el sa resalva en il rom dal reglament.

La cumissiun

Artitgel 10

- (1) La cumissiun sa cumpona d'alamin set commembers; la presidenta/il president l'appartegna ex officio. Ils ulteriurs commembers vegnan elegids dal cussegl da fundaziun per dus onns. La cumissiun sa constituescha sezza.
- (2) La cumissiun prenda tut las decisiuns che nun èn adossadas ad in auter organ u resalvadas al cussegl da fundaziun.
- (3) La cumissiun po incaricar sutcumissiuns; per quellas po el era tscherner personas d'ordaifer. Per sutcumissiuns da gener ideal e cultural-politic po la Nova Societad Helvetica far propostas.
- (4) A chaschun da la radunanza generala ordinaria preschenta la cumissiun al cussegl da fundaziun il rapport annual, il quint annual ed il preventiv.

Secretariat

Artitgel 11

- (1) Il secretariat vegn dirigì d'in directur/ina directura elegì/-da da la cumissiun.
- (2) La directura/il directur agescha en num da la fundaziun. Sias cumpetenzas ed incumbensas vegnan circumscriittas en in reglament.

Post da controlla

Artitgel 12

La controlla dals quints e da la contabilitad procura l'uffizi da finanzas dal chantun, en il qual sa chatta la sedia da la fundaziun.

Disposiziuns finalas

Artitgel 13

Il cussegl da fundaziun decida cun ina maioritad da dus terzs dals commembers davart dumondas suttamessas a la cumissiun per midar il document da fundaziun u da dissolver la fundaziun.

Artitgel 14

La versiun tudestga, franzosa, taliana e rumantscha da quest document èn egualas.

Artitgel 15

Quest document da fundaziun remplazza quel dals 21 da fanadur 1993. El entra en vigur ils 7 da schaner 2004 sin proposta dal cussegl da fundaziun e tras decisiun da l'autorità da surveglianza.

ch Stiftung für eidgenössische
Zusammenarbeit

Poststrasse 10
Postfach 358
4502 Solothurn

Telefon 032 625 26 70
Fax 032 625 26 77
info@chstiftung.ch
www.chstiftung.ch

Fondation **ch** pour la
collaboration confédérale

Poststrasse 10
case postale 358
4502 Soleure

Téléphone 032 625 26 70
Fax 032 625 26 77
info@chstiftung.ch
www.chstiftung.ch

Fondazione **ch** per la
collaborazione confederale

Poststrasse 10
casella postale 358
4502 Soletta

Telefono 032 625 26 70
Fax 032 625 26 77
info@chstiftung.ch
www.chstiftung.ch